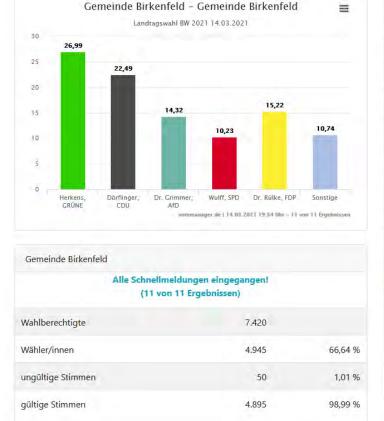


Freitag, 19. März 2021 Einzelpreis € 0,70 Nummer 11

Die Gemeinde informiert über die vorläufigen Wahlergebnisse in Birkenfeld zur Landtagswahl am 14. März 2021:



		Anzahl	Prozent
	Herkens, GRÜNE	1.321	26.99 %
	Dörflinger, CDU	1.101	22.49 %
3	Dr. Grimmer, AfD	701	14.32 %
	Wulff, SPD	501	10.23 %
	Dr. Rülke, FDP	745	15.22 %
	Okur, DIE LINKE	115	2.35 %
	Dietrich, ÖDP	40	0.82 %
	Schwarz, FREIE WÄHLER	211	4.31 %
	Leipzig, KlimalisteBW	32	0.65 %
•	Kalteis, W2020	75	1.53 %
	Wiedermann, Volt	44	0.90 %
8	Hilber, Einzelbewerberin	9	0.18 %
	Die Wahlbeteiligung li	eat bei: 66.6	54 %

Detailliertere Informationen zum Wahlergebnis finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Birkenfeld www.birkenfeld-enzkreis.de.

Notdienste

Allgemeinärztlicher Notfalldienst

für Birkenfeld, Gräfenhausen und Obernhausen

Öffnungszeiten – Jede Woche nach Praxisschluss! Die Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V. hat eine einheitliche, kostenfreie Telefonnummer: 116 117

Siloah St. Trudpert Klinikum

Wilferdinger Straße 67 · 75179 Pforzheim (Erw.) Mo., Di., Do., 19.00 - 24.00 Uhr Mi., 14.00 – 24.00 Uhr, Fr., 16.00 – 24.00 Uhr Samstag, Sonntag und jeden Feiertag 8.00 – 24.00 Uhr

Helios Klinikum Pforzheim (NOK)

Kanzlerstraße 2 – 6 · 75175 Pforzheim (Kinder) Mi., 15.00 - 20.00 Uhr, Fr. 16.00 - 20.00 Uhr Samstag, Sonntag und Feiertag 8.00 – 20.00 Uhr Telefonische Terminabsprache sinnvoll: Telefon 07231/969 2969

Enzkreis-Kliniken Neuenbürg

Marxzeller Straße 46 · 75305 Neuenbürg (Erw.) Mo. - Fr. geschlossen Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8.00 – 23.00 Uhr

Enzkreis-Kliniken Mühlacker

Hermann-Hesse-Straße 34 · 75417 Mühlacker Mo. – Fr. 18.00 – 7.00 Uhr Samstag, Sonntag und an Feiertagen 7.00 – 7.00 Uhr

Weitere und ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter: www.notfallpraxis-pforzheim.de

Sollte es Ihnen aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht möglich sein, eine der Notfallpraxen aufzusuchen, werden Sie durch einen Arzt des Fahrdienstes zuhause medizinisch versorgt. Alle dringend notwendigen Hausbesuche werden vom Ärztlichen Fahrdienst der Notfallpraxen in Pforzheim übernommen.

Kostenfreie Online-Sprechstunde

Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr: docdirekt - Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter

0711 96589700 oder docdirekt.de

Der Allgemeinärztliche Notfalldienst

d.h. die Notfallpraxen und der Fahrdienst, ist unter der folgenden kostenfreie Rufnummer erreichbar:

116 117

In lebensbedrohlichen Situationen

die sofortige Hilfe erfordern, verständigen Sie bitte sofort den Retdie sofortige Hilfe eriotech, verscheitungsdienst/ bzw. Notarzt unter der Notrufnummer 112

Enzkreis-Kliniken Neuenbürg

Zentrale: 0 70 82 / 7 96-0 (rund um die Uhr) Chirurgische Klinik: 0 70 82 / 7 96-522 36 Medizinische Klinik: 0 70 82 / 7 96-522 76 Institut für Anästhesiologie: 0 70 82 / 7 96-0

Zahnärztlicher Notdienst

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst für Pforzheim und Umgebung ist zu erreichen beim DRK unter: 0621 38000807

Für den zahnärztlichen Bereitschaftsdienst wenden Sie sich bitte an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Baden-Württemberg: http://www.kzvbw.de/

Tierärztlicher Notdienst

Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist.

Der tierärztliche Bereitschaftsdienst für Pforzheim und Umgebung ist zu erreichen unter:

07231 1332966

Apotheken Bereitschaftsdienst

jeweils von 8.30 Uhr - 8.30 Uhr

Samstag, 20.03.2021:

Stadt Apotheke, (PF-Fussgängerzone) Pforzheim, Westliche 23, Tel. 07231/1543600

Sonntag, 21.03.2021:

CityApotheke im VoksbankHaus, Pforzheim, Westliche 53, Tel. 07231/312727

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Birkenfeld

Rathaus Birkenfeld

Tel. 0 72 31 / 48 86-0, E-Mail: gemeinde@birkenfeld-enzkreis.de Montag & Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr Donnerstag

8.00 - 13.00 Uhr Freitag

Bitte beachten: Für persönliche Vorsprachen bitten wir Sie, telefonisch Termine mit den zuständigen Ämtern zu vereinbaren und bei Ihrem Besuch einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Rathaus Gräfenhausen, Tel. 0 70 82 / 30 21

In der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat, jedoch nur nach vorheriger Ankündigung im amtlichen Mitteilungsblatt:

10.00 – 11.30 Uhr zur Sprechstunde des Bürgermeisters

Wichtige Rufnummern

reuerwenr: Notrut	112			
Notarztwagen / Rettungswagen: Notruf	112			
Notruf der Rettungsleitstelle				
des DRK Pforzheim-Enzkreis e. V.	112			
Krankentransporte:	19222			
Behinderten-Fahrdienst:				

Lebenshilfe Pforzheim 0 72 31 / 60 95-222 Polizei: Notruf

Polizeiposten Birkenfeld 0 72 31 / 47 18 58 wenn nicht erreichbar → Polizeirevier Neuenbürg 0 70 82 / 7 91 20 Gasversorgung: Störung 0 72 31 / **39 38 37** o. Gasv. Pforzheim Land GmbH (Tag und Nacht) 08 00/7 97 39 38 37

Stromversorgung:

EnBW Regionalzentrum Nordbaden, Ettlingen 0 72 43 / 1 80-0 Netze BW GmbH Störungsmeldestelle – Strom 08 00 / 3 62 94 77 **EnBW Servicetelefon** 08 00 / 9 99 99 66

Wasserversorgung:

während der üblichen Dienstzeit (Rathaus) 0 72 31 / 48 86 - 43 außerhalb der Dienstzeit (Bauhof) 0 72 31 / 48 20 00

Impressum

Amtliches Mitteilungsblatt - Amtsblatt der Gemeinde Birkenfeld

Herausgeber: Gemeinde Birkenfeld

Verlag: evimedia Inh. Elvira Kälber, Martin-Luther-Str. 1, 75217 Birkenfeld, T 07231 4556717, www.evimedia.de, mail@birkenfeldaktuell.de

Druck: Blaich Druck, Herrenalber Str. 85, 75334 Straubenhardt-Conweiler Verantwortlich für den amtlichen Teil und andere Veröffentlichungen der Gemeinde Birkenfeld:

Bürgermeister Martin Steiner oder sein Vertreter im Amt Tobias Haß, T 07231 4886-12 Marktplatz 6, 75217 Birkenfeld,

www.birkenfeld-enzkreis.de, gemeinde@birkenfeld-enzkreis.de

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Evi Kälber, evimedia Visuelle Kommunikation & Verlag für Birkenfeld Aktuell



Soziale Dienste

Wohnstift und Pflegeheim Birkenfeld

Dietlinger Straße 138, Anträge und Informationen zur stationären Pflege und Kurzzeitpflege: Tel. 07231/45574-0, Fax 07231/45574-74, pflegeheim.birkenfeld@udfm.de

Tagespflege Birkenfeld

Dietlinger Straße 111, Anmeldungen können über das Pflegeheim gemacht werden oder direkt: Tel. 0 72 31 / 41 99 400

Diakoniestation Birkenfeld

Kirchweg 1, 75217 Birkenfeld, Tel. 07231/1339101

Kranken-und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Nachbarschaftshilfe Birkenf., Hausnotruf und Essen auf Rädern: Sprechzeiten: Mo. – Fr. 11.00 – 12.30 Uhr u. n. Vereinbarung. Auch am Wochenende wird der automatische Anrufbeantworter regelmäßig abgehört.

Beratungsstelle für Hilfen im Alter

Beratung über Unterstützungsangebote (Pflegedienste, Tagespflege, Pflegeheime u.a.) und über sozialrechtliche/finanzielle Hilfen (Pflegeversicherung, Schwerbehindertenausweis, Sozialhilfe, Vollmacht u.a.) Gesprächskreis für pflegende Angehörige. Die Beratung ist kostenlos. Christiane Roth, Kirchweg 1, 75217 Birkenfeld, bha@diakoniestation-neuenbuerg.de Beratung nür und Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Telefonische Sprechzeiten Mi 9 – 11 Uhr, Fr 9 – 11 Uhr Tel.07231-1339 125

Telefonseelsorge: 08 00 / 1 11 01 11 Mobiler sozialer Dienst und hauswirtschaftliche Hilfen:

Deutsches Rotes Kreuz 0 72 31 / **373-285**

Soziale Dienste Pforzheim/Enzkreis gGmbH

(früher AWO) 0 72 31 / **1 44 24-16**

Essen auf Rädern:

Deutsches Rotes Kreuz 0 72 31 / **373-240**

Soziale Dienste Pforzheim/Enzkreis gGmbH

(früher AWO) 0 72 31 / **1 44 24-17**

Ambulanter Hospizdienst westlicher Enzkreis e.V. Koordination, Einsatzleitung, Palliative Beratung Tel. 07236/2799897 Verwaltung Tel. 07236/2799910

E-Mail: <u>info@hospizdienst-westlicher-enzkreis.de</u>, <u>http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de</u>

Adresse: Ettlinger Str. 15, 75210 Keltern (Ellmendingen), Eingang Römerstraße.

Sterneninsel e.V.: Ambulanter Kinder & Jugendhospizdienst für Pforzheim & Enzkreis, Wittelsbacherstr. 18, 75177 Pforzheim, Tel. 0 72 31 800 10 08 · E-mail: mail@sterneninsel.com, www.sterneninsel.com

Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums: Fragen zu Krebs? So können Betroffene und alle Ratsuchenden den Krebsinformationsdienst erreichen: Telefonisch kostenfrei unter 0800 420 30 40, täglich von 8 – 20 Uhr. Per E-Mail an krebsinformationsdienst@dkfz.de oder im Internet unter www.krebsinformationsdienst.de und www.facebook.de/krebsinformationsdienst

Psychosoziale Krebsberatungsstelle für Betroffene und Angehörige: Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und fachlich geleitete Gesprächs - und Entspannungsgruppen. Kanzlerstraße 2-6, 75175 Pforzheim, Tel.: 07231 969 8900. Aktuelle Termine unter: www.kbs-pforzheim.de

DemenzZentrum Enzkreis

Standort Keltern: Bachstr. 32, 75210 Keltern-Dietlingen. Betreuunggruppe für Demenzkranke Di. von 15.00 – 17.00 Uhr. Angehörigengesprächskreise einmal monatlich Mi. Beratungstermine nach Vereinbarung. Tel. 07236/130-508, Fax 07236/130-877, E-Mail: demenzzentrum@fachberatung-enzkreis.de

Diakonische Bezirksstelle Neuenbürg

75305 Neuenbürg, Poststraße 17, Tel. 07082/948012,

E-Mail: <u>dbs-neuenbuerg@diakonie-nsw.de</u>, <u>www.diakonie-nordschwarzwald.de</u>

Sozialberatung, Beratung in Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Bürozeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 11.30 und Di. und Do. 14.00 – 16.00 Uhr Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Begegnungszentrum Neuenbürg

Mo: 13.30 bis 15.30 Uhr, Mi: 13.30 bis 15.30 Uhr Fr: 13.30 bis 15.30 Uhr **DiakonieCafé:** Das Café ist derzeit geschlossen

Begegnungszentrum Neuenbürg: Lebensmittel, Secondhand Geöffnet Mo. 10.30 – 12.30 Uhr/Mi. 13.30 – 15.30 Uhr/Do. 13.30 – 16.30 Uhr

DiakonieCafé: Geöffnet Mi. 13.30 – 15.30 Uhr und Do. 13.30 – 16.30 Uhr.

Die Wohnberatungsstelle des Kreisseniorenrat e.V.

Ebersteinstraße 27, 75177 Pforzheim berät und begleitet bei Umbaumaßnahmen, die für ein eigenständiges Leben im Alter und bei Behinderungen notwendig werden. Tel. erreichbar sind wir in den Bürozeiten von Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr unter Tel. 0 72 31/35 77 14

Wohnberatung

Tel. 07231/373-236

wohnberatung-enzkreis@drk-pforzheim.de

Tagesmütter Enztal e.V. – Beratung + Vermittlung: Bahnhofstr. 118, 75417 Mühlacker, Tel. 0 70 41 / 8 18 47 11, E-Mail: <u>info@tagesmuetter-enztal.de</u>, Mo. – Fr. 8.30 – 11.30 Uhr

bwlv – Zentrum Pforzheim im Lore Perls Haus

Fachstelle Sucht, Fachstelle für psychisch kranke Menschen, Tagesklinik, Offene Sprechstunde (Montag 13.00 – 15.00 Uhr), Sprechstunde für Berufstätige: Donnerstag, 16.30 – 18.00 Uhr. Luisenstr. 54 – 56; 75172 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 1 39 40 80.

Jugend- und Suchtberatung

Plan B GmbH Jugend-, Sucht-, und Lebenshilfen: Beratung und Behandlung für Jugendliche, Suchtgefährdete, Abhängige und deren Angehörige. Schießhausstraße 6, 75173 Pforzheim, Tel. 07231/92277-0, www.planb-pf.de Telefonisch erreichbar: Mo., Di., Do. 9.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr, Mi. 14.00 – 18.00 Uhr, Fr. 9.00 – 13.00 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

"Anlaufstelle" – Hilfe in Lebenskrisen und bei Suizid-Gefahr Tel. 0171/8025110, Tägliche Bereitschaft.

Diakonie Pforzheim

Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/Schwangerschaftskonfliktberatung, Goethestr. 41, Pforzheim und auch in der Diakonischen Beratungsstelle Mühlacker, Hindenburgstr. 48, Fachstelle für häusliche Gewalt Terminvergabe unter Tel. 072 31/42865-0

Ökumenisches Frauenhaus Pforzheim Enzkreis

Tel. 07231/457630, E-mail: <u>kontakt@frauenhaus-pforzheim.de</u>, <u>www.frauenhaus-pforzheim.de</u>

pro familia Pforzheim e.V.

Beratungsstelle, Parkstr. 19 – 21, 75175 Pforzheim, Tel. 072 31 / 6 07 58 60 Beratung rund um Schwangerschaft und Elternschaft, anerkannte Beratungsstelle im Schwangerschaftskonflikt (§219), Beratung zu Sexualität, Partnerschaft, Familienplanung und Verhütung, Sexualpädagogik. Beratungstermine können Mo. – Fr. zwischen 9.00 – 12.00 Uhr über die Telefon-Nr. 072 31 / 6 07 58 60 oder persönlich vereinbart werden.

Fachberatungsstelle Enzkreis: Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung: Persönliche Beratung, Unterstützung und Information bei: Fragen zur Existenzsicherung, z.B. zu ALG I & II, Kindergeld, Kinderzuschlag, Sozialhilfe, etc.; drohendem Wohnungsverlust und ungesicherten oder unzumutbaren Wohnverhältnissen; sozialrechtlichen Ansprüchen. Wichernhaus der Pforzheimer Stadtmission e.V., Westl. Karl-Friedrich-Str. 120, 75172 Pforzheim, Tel. 07231/5661 96-0 (Zentrale),

 $\underline{FB-Enzkreis@wichernhaus-pforzheim.de}, \underline{www.wichernhaus-pforzheim.de}.$

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

KISTE Enzkreis – Hilfen für Kinder u. Jugendliche psychisch kranker und suchtkranker Eltern und mit Gewalterfahrung. Hohenzollernstraße 34, 75177 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 3 08 70

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle

(IBB-Stelle) – für psychisch kranke Menschen im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim, Östliche Karl-Friedrich-Straße 9 (2.0G), 75175 Pforzheim, Telefon: 07231/39-1086, Mail: ibb-enzkreis@stadt-pforzheim.de
Offene Sprechzeiten jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 16.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Caritasverband e. V. Pforzheim

Frühe Hilfen des Caritasverband e.V. Pforzheim für den Enzkreis Familienhebammen/ Familienkinderkrankenpflegerinnen/ Heilpädagogische und Psychosoziale Begleitung. Wir bieten Unterstützung für Familien mit Kindern unter drei Jahren. Kontakt: 07231-128 844, Email: fruehe.hilfen@caritas-pforzheim.de fruehe.hilfen@caritas-pforzheim.de



Altersjubilare

In Birkenfeld

20.03.	Hilde Vollmer, Kreuzstr. 38	90 Jahre
20.03.	Anita Klittich, Alte Pforzheimer Str. 146	75 Jahre
20.03.	Renate Marschano, Lindenstr. 14	70 Jahre
21.03.	Ursula Bollinger, Dietlinger Str. 138	85 Jahre
21.03.	Marianne Frank, Humboldtstr. 9	80 Jahre
22.03.	Gertrud Salis, Heinrich-Hertz-Str. 29	85 Jahre
23.03.	Gertrud Hagenbucher, Dietlinger Str. 138	75 Jahre
24.03.	Ulrich Kube, Dietlinger Str. 101/4	85 Jahre
Allen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche.		

Fundsachen

Fundsachen in Gräfenhausen

Taschenmesser Ring mit Gravur



Öffnungszeiten evimedia – Verlag für Birkenfeld Aktuell

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.30 – 12.30 Uhr

Dienstag 8.30 – 13.00 + 14.00 – 17.00 Uhr Freitag 10.00 – 14.00 Uhr

Abfuhrplan

Restmüll/Bioabfall

Birkenfeld

Dienstag, 23.03.2021

Gräfenhausen

Mittwoch, 24.03.2021

Leerung der grünen Tonne

Birkenfeld/Gräfenhausen

Mittwoch, 31.03.2021 flach Donnerstag, 01.04.2021 rund

Öffnungszeiten Recyclinghof Birkenfeld

Samstag, 20.03.2021 8.30 – 11.30 Uhr Mittwoch, 24.03.2021 9.00 – 12.30 Uhr Donnerstag, 25.03.2021 9.00 – 12.30 Uhr





Bitte beachten Sie!

In der heutigen Ausgabe finden Sie Beileger von:

- Optik Eberle
- Sonnenapotheke

Birkenfelder "Sperrmüll-Markt" und Tierhilfe

Bei Interesse wenden Sie sich an die Telefonzentrale der Gemeindeverwaltung Birkenfeld

Telefon-Nr. (0 72 31) 48 86-0

Durch den "Sperrmüll-Markt" und die Tierhilfe hoffen wir einen kleinen Beitrag zur Reduzierung des Sperrmülls zu leisten und Tieren die entlaufen/entflogen oder zugelaufen/zugeflogen sind zu helfen.

Die Gemeindeverwaltung tritt beim "Sperrmüll-Markt" jedoch nur als Vermittler für die Veröffentlichung selbst auf! Die Abholung/Zustellung muss dann zwischen Abgeber und Interessent selbst abgeklärt werden. Deshalb ist es wichtig, dass Abgeber/Suchende ihre genaue Adresse und Telefon-Nummer angeben und die abzugebenden/gesuchten Gegenstände genau beschrieben werden.

Die Veröffenlichung ist einmalig. Falls eine zweite Veröffentlichung gewünscht wird, muss sich der Abgeber/Suchende noch mal bei der Gemeindeverwaltung melden.

Folgende Gegenstände werden kostenlos gesucht:

Kinderspielsachen / Kinderschaukel für Garten

Folgende Tiere sind zugelaufen/zugeflogen:

Ein Kanarienvogel

Amtliche Bekanntmachungen

Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 23. Februar 2021

Die vergangene Sitzung fand aufgrund der Corona-Maßnahmen wieder in digitaler Form im Rahmen einer Videokonferenz statt.

Nach dem seitens der Bürgerinnen und Bürger keine Fragen an die Verwaltung gerichtet wurden, gab Bürgermeister Steiner bekannt, dass für das Personal in allen Betreuungseinrichtungen der Gemeinde Birkenfeld gemeinsam mit der Diakoniestation Birkenfeld kurzfristig ein **Testzentrum** in den Vereinsräumen der Schwarzwaldhalle aufgebaut wurde. Dort kann sich das Personal bis zum 31.03.2021 zweimal pro Woche einem freiwilligen Corona-Schnelltest unterziehen. Des Weiteren konnte Bürgermeister Steiner den Eingang folgender **Spenden** bekannt geben: 50,00 € für Bedürftige und 150,00 € für die Kindertagesstätte Gräfenhausen.

Im Rahmen des nächsten Tagesordnungspunktes Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe "Wasserversorgung", "Abwasserbeseitigung" und "Altenpflegeheim" für das Wirtschaftsjahr 2021 wurden die Haushaltsreden seitens der vier Fraktionen des Gemeinderats gehalten. Diese sind im Nachgang an diesen Sitzungsbericht abgedruckt. Ohne weitere Beratung stimmte der Gemeinderat dem Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen für das Haushaltsjahr 2021 einstimmig zu.

Im Anschluss stimmte der Gemeinderat mehrheitlich der **Neufassung** der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit zu.

Der **Neufassung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung** wurde daran anschließend einstimmig zugestimmt.

Zur Unterstützung und Entlastung der Verwaltung vergab der Gemeinderat einstimmig den Auftrag an die Firma Heyder und Partner die

Eröffnungsbilanz zum Zeitpunkt 01.01.2018 zu erstellen. Ebenso wurde an die gleiche Firma die Überarbeitung der **Verwaltungsgebühren-ordnung** beauftragt.

Im nächsten Tagesordnungspunkt beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass die Gemeinde Birkenfeld dem Eigenbetrieb "Wasserversorgung Birkenfeld" ein kurzfristiges **Trägerdarlehen** (Laufzeit 5 Jahre) in Höhe von 1.611.000 € mit einem variablen Zinssatz gewährt.

Die **Digitalisierung der Ludwig-Uhland-Schule** schreitet weiter voran. Hierzu wurde die Firma VisuCom aus Walzbachtal zum Angebotspreis in Höhe von 226.452,24 € mit der Lieferung und Montage der interaktiven Tafeln, Daten-/Videoprojektoren und Mini PC-Systeme einstimmig beauftragt. Bürgermeister Steiner erläuterte hierzu, dass diese digitalen Tafeln nur ein Baustein der Digitalisierungsstrategie in den Birkenfelder Schulen darstellen. Die Beschaffung von digitalen Endgeräten (Tablets), insb. für benachteiligte Kinder, wurde seitens der Verwaltung in Rücksprache mit der Ludwig-Uhland-Schule vorgezogen. Die Art und Technik der Tafeln wurde zusammen mit den Lehrkräften festgelegt. Die gleichen digitalen Tafeln werden in allen 4. Klassen der Grundschulen verbaut, um einen "digitalen" Übergang der Grundschüler in die weiterführende Schule zu ermöglichen.

Für den Bauhof der Gemeinde Birkenfeld soll eine neue Fahrzeug- und Lagerhalle errichtet werden. Im Nachgang zu einer Sitzung des Technischen Ausschuss wurden Anregungen des Gemeinderats nochmals mit dem Architekten erläutert. Ebenso hat sich die Verwaltung nochmals mit ortsansässigen Firmen beraten, die ähnliche Fahrzeughallen gebaut haben. Der Bauhof war vor 40 Jahren an den jetzigen Standort umgezogen. Man muss den Bauhof funktional und nachhaltig denken und für die Zukunft fit machen. Beim Bau der Fahrzeug- und Lagerhalle wird Holz aus dem Birkenfelder Wald für die Verschalung verwendet. Die Verschalung wird an jene des Holzsilos angepasst, der Aufbau einer Photovoltaikanlage wird möglich sein. Es soll ein moderner Arbeitsplatz für die Bauhofmitarbeiter geschaffen werden, mit dem auch Optimierungen in den Arbeitsabläufen erreicht werden sollen. Auf den Hinweis von Gemeinderat Hausmann erklärte Herr Weinbrecht, dass nicht gänzlich auf einen Dachvorsprung über den Toren verzichtet werden wird. Der Dachvorsprung wird lediglich reduziert. Die Oberlichter im Dach werden dezimiert, einige Oberlichter sind, z.B. für die Entrauchung, auch gesetzlich vorgeschrieben. Auch wird nochmals geprüft, ob ein Schleppdach anstatt eines Satteldachs errichtet wird. Anschließend beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, dass der Neubau der Fahrzeug- und Lagerhalle in einem Bauabschnitt durchgeführt wird und dass der Neubau auf der Basis der Planung vom Architekturbüro möller.gloss.architekten weiter geplant, ausgeschrieben und zeitnah realisiert wird.

Der aktuell gültige Lärmaktionsplan der Gemeinde Birkenfeld wurde am 27.10.2015 beschlossen. Jetzt steht dessen Fortschreibung an. Herr Rogner vom beauftragten Büro Koehler & Leutwein stellte dem Gemeinderat den aktuellen Stand der Planungen zur Fortschreibung des Lärmaktionsplans vor. Bürgermeister Steiner erläuterte anschließend, dass insbesondere in den Bereichen Bahnhofstraße, Dietlinger Straße, Alte Pforzheimer Straße und Arnbacher Straße viele Anwohnerbeschwerden wegen Verkehrslärm und -belastung bei der Verwaltung vorliegen. Dies wurde durch die gerade vorgestellten Berechnungen bestätigt. Die Vorschläge und Ansprüche der Gemeinde sollen bei den zuständigen Verkehrsbehörden fordernd geltend gemacht werden. Die möglichen Verkehrsverlagerungen müssen dabei ebenfalls berücksichtigt werden. Die Verkehrsbehörde des Enzkreis hat signalisiert, dass im Kirchweg dauerhaft Tempo 30 angeordnet bleibt. Die Situation in der Arnbacher Straße soll ebenfalls angegangen werden. Straßensanierungen in Verbindung mit dem Aufbringen von lärmminderndem Asphalt sollen bei der Verkehrsbehörde eingefordert werden. Zur geplanten Sanierung der Gräfenhäuser Straße liegen der Verwaltung noch keine weiteren Infos vor. Der Radschutzstreifen dort ist weiter in Planung. Gemeinderat Lemminger wollte wissen, ab welcher Geschwindigkeit "Flüsterasphalt" sinnvoll und wirksam ist? Früher wurde immer eine Geschwindigkeit ab 70 km/h benannt. Herr Rogner erklärte, dass sich hierbei in den letzten Jahren tatsächlich Änderungen ergeben haben. Heute werden

lärmoptimierte Asphalte mit eher glatter Oberfläche verbaut. Schon dieser neue Belag wäre um 2 – 3 dba leiser. Auf weitere Nachfrage von Gemeinderat Lemminger, ob man beim Einrichten von Tempo 30 Zonen, z.B. in der Arnbacher Straße, auch die Parkmöglichkeiten optimieren kann erklärte Herr Rogner, dass Änderungen der Parkierung im Rahmen der Lärmaktionsplanung nicht vorgesehen sind. Ein Parkverbot allein macht keine Lärmreduzierung aus, es bringt aber eine Verstetigung des Verkehrs mit sich, ähnlich wie bei einer Tempo-30-Zone. Bürgermeister Steiner erläuterte, dass die Optimierung der heutigen Straßenbeläge ein interessantes Thema ist. Dies sollte bei künftigen Straßensanierungen diskutiert werden. Gemeinderat Gnadler erläuterte, dass die Lärmaktionsplanung ein sehr wichtiges Thema ist. Lärm stellt eine starke Belastung dar. "Flüsterasphalt" in Form von lärmoptimierten Belägen für niedrigere Geschwindigkeiten sind ein sehr wichtiges Thema, gerade in der Alten Pforzheimer Straße. Welche weiteren Varianten im Bereich der Alten Pforzheimer Straße denkbar sind, um diese lange Strecke für die Anwohner freundlicher zu machen, muss weiter besprochen werden. Herr Rogner erklärte auf weitere Nachfrage, dass Tempo 40 in der Alten Pforzheimer Straße nicht optimal für eine Lärmreduzierung ist. Weitere Alternativen hier sind schwierig. Lärmschutzwände sind ebenfalls nicht sinnvoll. Gemeinderat Heintel erklärte, dass es an der Karlsruher Straße wenig direkte Bebauung gibt. Trotzdem gibt es immer wieder Beschwerden aus dem Wohngebiet Weingärtle Ost, bzw. dort auch aus der zweiten Baureihe. Er hat darum gebeten, auch die Karlsruher Straße im Lärmaktionsplan mit zu berücksichtigen. Hier sollten bitte auch Vorschläge zur Lärmreduzierung erarbeitet werden. Bürgermeister Steiner erläuterte zur Karlsruher Straße, dass für den dortigen Kreisverkehr derzeit temporär Tempo 30 angeordnet wurde aufgrund gehäufter Unfallzahlen. Es gibt seitens des Enzkreis auch Überlegungen, diesen Kreisverkehr umzubauen. Für die Karlsruher Straße gilt hier grundsätzlich Tempo 50 bzw. Tempo 70. Die Geschwindigkeiten sind aber oft überhöht. Dazu erklärte Herr Rogner, dass an dieser Stelle für ein kurzes Stück eine Außerortssituation gilt, was sehr unglücklich ist. Rechnerisch besteht hier nicht die entsprechende Belastung, die Maßnahmen auslösen würden. Diese Situation wird er aber nochmals einzeln betrachten. Gemeinderat Hartfelder wollte wisse, ob es denkbar ist, dass mittel- bis langfristig innerörtlich generell Tempo 30 gelten könnte. Herr Rogner erläuterte, dass auf den Hauptdurchfahrtsstraßen fast durchgehend Tempo 30 gelten könnte. Die Prüfung für eine generelle Tempo 30 Zone würde die mögliche maximale Forderung gegenüber den Verkehrsbehörden darstellen. Die Verkehrsbehörden sind aber eher restriktiv anhand Lärmberechnungen/-bemessungen solche reduzierten Geschwindigkeiten festzulegen. In der Gräfenhäuser Straße und der Alten Pforzheimer Straße könnte die Tempo 30 Zone teilweise umgesetzt werden. Auf weitere Nachfrage von Gemeinderat Hartfelder, ob durch das Radverkehrskonzept Tempo-30-Zonen befördert werden würden erklärte Herr Rogner, dass die Rechtsgrundlage nicht besagt, dass Radschutzstreifen Tempo 30 auslösen. Gemeinderat Ochner stellte fest, dass auf der Alten Pforzheimer Straße täglich 20.000 Autos verkehren. Hier sollte dringend "Flüsterasphalt" aufgebracht werden. Tempo 30 würde an dieser Straße große Beschleunigen ortsauswärts zum Kreisverkehr auslösen. Daher könnte auf dieser Straße auch Tempo 50 beibehalten werden. Bürgermeister Steiner erklärte abschließend, dass der vorgestellte Plan zunächst ein Entwurf ist. Es folgen noch weitere Verfahrensschritte. Die Karlsruher Straße sollte, so Bürgermeister Steiner, nochmals näher untersucht werden, ob hier nicht eine Temporeduzierung und damit Lärmreduzierung ermöglicht werden kann. Die Verwaltung wird den Straßenbaulastträgern bei Sanierungen das Aufbringen von "Flüsterasphalt" nahelegen. Im Anschluss stimmte der Gemeinderat einstimmig dem vorgelegten Entwurf der Fortschreibung des Lärmaktionsplanes zu. Die Verwaltung wurde weiter beauftragt, die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Der Enzkreis plant derzeit die Sanierung und den **Ausbau der Kreisstraße K 4576**. Bürgermeister Steiner erklärte, dass er im Sinne der Transparenz den Gemeinderat darüber informieren möchte, dass seitens des Enzkreises eine Sanierung der Kreisstraße 4576 geplant ist.



Für die Planung und Durchführung ist der Enzkreis als Straßenbaulastträger zuständig. Die Sanierung beginnt nach der Stadionstraße und endet kurz vor der Ortseinfahrt Obernhausen. Das Radwegekonzept der Gemeinde sieht eine Querung im Kreuzungsbereich mit der Erlachstraße im Bereich "Auf dem Berg" vor. Die Verwaltung möchte dem Gemeinderat die Möglichkeit geben, Hinweise für die weiteren Beratungen mit dem Enzkreis einzubringen.

Herr Schippner erläuterte die derzeitigen Planungen des Enzkreises. Im Bereich der "Klemmerkurve" liegen Lärmbeschwerden von Anwohnern vor. Für diese Stelle hat der Enzkreis signalisiert, lärmmindernden Asphalt einzubauen. Ob dieser lärmmindernde Asphalt auf der gesamten Strecke eingebaut wird, ist noch nicht abschließend geklärt. Vermutlich soll dieser lärmmindernde Asphalt auch im Bereich des Erlachstadions/Bauhofes eingebaut werden.

Für den Knotenpunkt der Kreuzung der K 4576 mit der Erlachstraße liegen vier Varianten für Abbiegespuren und Querungsmöglichkeiten vor. In allen Varianten sollen Radfahrer in diesem Bereich immer eine eigene Streckenführung bekommen. Die Optimierung habe immer die Verkehrssicherheit als Ziel. Eine Variante sieht einen Kreisverkehr vor. Dieser würde aber einen hohen Flächenverbrauch verursachen.

Die Verwaltung favorisiert derzeit die Variante 3. Diese würde eine verzögerte Zusammenführung von PKW und Fahrrad mit sich bringen.

In der anschließenden Beratung legte der Gemeinderat Wert darauf, in einem großzügigen Streckenabschnitt vor und nach diesem Kreuzungsbereich zur Erhöhung der Sicherheit Tempobeschränkungen anzuordnen, wenn möglich über die Abzweigung zur K 4541 hinweg. Ebenso muss bei den weiteren Planungen ein großes Augenmerk auf die Optimierung der Sichtverhältnisse gelegt werden. Des Weiteren soll bei der Gestaltung des Radweges auch bedacht werden, dass dieser ausreichend breit gebaut wird. Auf diesem Weg sind neben den Radfahrer auch sehr viele Fußgänger unterwegs. Diese dürfen nicht durch den Radverkehr beeinträchtigt werden. Abschließend erklärte Bürgermeister Steiner, dass die Hinweise und Anregungen des Gemeinderats gebündelt an den Enzkreis weitergeleitet werden.

Im Tagesordnungspunkt Verschiedenes berichtete Bürgermeister Steiner, dass die **Fortschreibung des Nahverkehrsplans** der Verwaltung vorliegt. Darin sind bessere ÖPNV-Anbindungen für das Gewerbegebiet Dammfeld aufgenommen geworden. Wichtig für Birkenfeld ist die Verbindung von Keltern über Straubenhardt nach Birkenfeld. Diese wurde im Nahverkehrsplan aufgenommen und verbessert. Nicht aufgenommen wurde eine Verbindung von Birkenfeld über Gräfenhausen nach Keltern und weiter nach Remchingen. Dies wurde nochmals betont und nachgefordert. Neu ist auch eine bessere Verbindung von Birkenfeld nach Königsbach-Stein. Insgesamt wurden in der Fortschreibung des Nahverkehrsplans viele Wünsche der Gemeinde Birkenfeld aufgenommen. Die Taktung des ÖPNV aus Sicht der Gemeinde Birkenfeld hat sich nicht verschlechtert.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am **Dienstag, 30. März 2021**, statt.

Dieser Bericht ist auf der Homepage der Gemeinde Birkenfeld (www.birkenfeld-enzkreis.de) abrufbar.

Haushaltsrede der CDU-Fraktion

zur Einbringung des Haushalts für das Jahr 2021 der Gemeinde Birkenfeld

Franz Buchter, Leandro Cerqueira Karst, Martin Gnadler, André Heintel, Thomas Höll, Hartmut Ochner, Dieter Spankowski, Ulrich Stieler

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steiner,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

für das Haushaltsjahr 2021 hat uns die Verwaltung ein Zahlenwerk mit einem deutlich negativen Ergebnis vorgelegt.

Der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge beläuft sich auf 26.310.700,--EUR, für die ordentlichen Aufwendungen sind 29.112.300,--EUR geplant, sodass ein Ergebnis in Höhe von MINUS 2.801.600,-- budgetiert wurde. Damit sind wir selbst verständlicherweise nicht zufrieden – überrascht hat uns auf Grund der allgegenwärtigen Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Krise dieses Ergebnis allerdings nicht! Auch andere Enzkreisgemeinden leiden unter reduzierten Gewerbesteuereinnahmen, die zum Teil für das laufende Jahr noch deutlich höher ausfallen werden.

Birkenfeld ist widerstandsfähig und kann solch eine Situation verkraften und meistern. Jetzt auf die Bremse zu treten wäre der falsche Weg! Die CDU-Fraktion im Gemeinderat sagt ganz klar JA zur Steigerung der Attraktivität unserer Gemeinde und den dafür die genach netwondigen.

Attraktivität unserer Gemeinde und den dafür dringend notwendigen Investitionen im Hoch- sowie im Tiefbau. Diese dürfen nicht verschoben oder komplett gestrichen werden.

Im Sommer letzten Jahres wurde dem Rat eine "Vorschlagsliste Maßnahmen 2020", vorgelegt und diskutiert. Letztendlich musste festgestellt werden, dass zur Umsetzung der geplanten Bauvorhaben die personellen Ressourcen und nicht die monetären Mittel fehlen. Wir erwarten von der Organisationsüberprüfung der Gemeindeprüfanstalt, dass Bereiche umstrukturiert und dadurch vorhandene Ressourcen noch effizienter eingesetzt werden können. Zusätzlich wurden für die Ämter Bau- und Finanzverwaltung weitergehende Stellen genehmigt, die sich auf die Personalkostenplanung im Jahr 2021 erstmalig auswirken werden.

Das A und O eines ordentlichen Ergebnishaushaltes ist eine vorhandene Eröffnungsbilanz, die uns im vierten Jahr des NKHR noch nicht vorliegt. Deshalb ist der Haushaltsentwurf nur bedingt aussagekräftig. Um Abschreibungen berechnen zu können muss grundsätzlich das Vermögen, wie z. Bsp. Liegenschaften und Straßen, aber auch bewegliche Wirtschaftsgüter bewertet werden. Über welches Vermögen unsere Gemeinde verfügt ist uns bis dato nicht bekannt.

Wir begrüßen es, dass temporär ein externer Dienstleister diese Aufgabe erledigen wird. Die Fertigstellung der Eröffnungsbilanz soll im Laufe der zweiten Jahreshälfte erfolgen.

Unsere letztjährige Haushaltsrede beinhaltete u. a. folgende Aussage – ich zitiere: "Auch bereits verabschiedete Beschlüsse müssen auf den Prüfstand gestellt werden" und ergänze diese Aussage: "Sind alle von unserer Verwaltung durchgeführten Tätigkeiten heutzutage noch zeitgemäß?"

Die Aufgabenstruktur einer Kommune unterscheidet sich in drei Aufgabenfelder:

- 1. In staatliche Auftragsangelegenheiten, wie z. Bsp. die Durchführung von Wahlen.
- In Freiwillige Aufgaben: Als Beispiel wäre hier Wirtschaftsförderung zu nennen, die in der jetzigen Zeit wichtiger denn je erscheint, sowie
- 3. in Pflichtaufgaben. Pflichtaufgaben beinhalten u. a. die Wahrnehmung der Aufgaben als Schulträger.

Bei genauer Betrachtung muss sich unsere Kommune zukünftig auf die wesentlichen Aufgaben konzentrieren. Dazu gehören nur bedingt öffentliche Liegenschaften. Birkenfeld hat 100 Wohnungen, die von Hausmeistern betreut, vom Bauamt saniert und über Steuergelder teilweise subventioniert werden. Wir unterstützen den Verkauf von Gebäuden, um einerseits liquide Mittel zu generieren und andererseits gebundene Ressourcen für andere, dringend benötigte Bereiche zu verwenden. Auch dazu bedarf es einer Eröffnungsbilanz, um strategisch vorgehen zu können.

Im laufenden Jahr werden gesamt 10,4 Mio. EUR investiert. Die wichtigsten Investitionen lauten:

1,2 Mio. EUR werden für die Sanierung der Industriestraße verwendet. Hierfür wird bis zur Fertigstellung eine Gesamtsumme von mehr als 5 Mio. EUR aufgebracht werden. Für die CDU-Fraktion ein klares Signal an unsere Birkenfelder Unternehmen. Wir sind uns bewusst, dass die Kommune stetig die Infrastruktur verbessern muss. Nur so können Betriebe erfolgreich wirtschaften und gleichzeitig unserer Kommune durch Gewerbesteuereinnahmen weitergehende Investitionen ermöglichen. Die Familienfreundlichkeit unserer Kommune wird durch Investitionen in Millionenhöhe in den nächsten Jahren unterstrichen. Für die Krippen, Kindertagesstätten sowie für die Kernzeitbetreuung werden dieses Jahr 2,27 Mio. EUR investiert werden. Bis zur Fertigstellung sind 12,32 Mio.

EUR für die nächsten vier Jahre budgetiert.

Das Projekt Bauhof 2020 schreitet mit einem Volumen von 850.000, -- EUR voran. Der Betrag ist für den Neubau einer Lager- sowie Fahrzeughalle eingestellt.

Der Neubau unserer Bibliothek nimmt durch den erfolgreich durchgeführten Architektenwettbewerb konkrete Formen an. Die diesjährige Rate ist mit 350.000,-- EUR eingestellt. Bis 2024 werden weitere 3,58 Mio. EUR getreu dem Motto "Bildung schafft Zukunft" investiert.

Das Kapital unserer Kommune liegt unter der Erde. Die Sanierung unseres Wasserleitungsnetzes wird in 2021 fortgesetzt werden.

U. a. werden Teile der Höfner Leitung per Inliner saniert, sowie Schachtbauwerke modernisiert. Die Planungen hierfür belaufen sich auf insgesamt 1,75 Mio. EUR.

Neben den laufenden Investitionen sind die Themen Innenentwicklung, Klimaschutz, Energie sowie Naherholung von hoher Priorität.

Wie wichtig das Thema Naherholung ist, hat sich mehr denn je in den letzten 12 Monaten gezeigt. Durch den gelungenen Neubau des Pavillons auf dem Berg und der Gestaltung des angrenzenden Bereiches mit Himmelsliegen, wurde die geforderte Verlegung des Häckselplatzes nochmals in Erinnerung gerufen. Nachzulesen in unserem seit sieben Jahren vorliegendem integrierten Gemeindeentwicklungskonzept Birkenfeld 2025. Wir freuen uns, dass der Rat durch einen mehrheitlichen Beschluss zur Konkretisierung der Verlegung der Verwaltung das Mandat erteilt hat. Perspektivisch sollten wir ein Wege- und Naherholungskonzept, ähnlich dem Radwegekonzept, auf den Weg bringen. Hierbei geht es nicht um Massentourismus, sondern um eine Naherholungsmöglichkeit für unsere Bürgerinnen und Bürger, für die das abwechslungsreiche Landschaftsbild und der ökologisch vielfältige Naturraum Erholung und Freizeit bedeutet.

Der am 03. November letzten Jahres konstituierte Klima- und Energieausschuss wird Anfang März seine Arbeit aufnehmen. U. a. werden hier Themen wie Nahwärmekonzepte auf der Agenda stehen. Die neu installierte Wärmeversorgung in Gräfenhausen zeigt, dass der Einsatz solcher Nahwärmenetze Zukunft haben. Zur Erinnerung: Schon im Jahre 1969, vor mehr als einem ½ Jahrhundert, hat die Baugenossenschaft Birkenfeld im Wohngebiet Heimig ein wegweisendes Nahwärmekonzept umgesetzt.

Ende letzten Jahres haben wir die Satzung zur Innenentwicklung verabschiedet. Auch wenn uns dieser Prozess manchmal zu lange erscheint, muss Schritt für Schritt vorangegangen werden, damit die Umsetzung unseren sowie den Wünschen von nachfolgenden Generationen entsprechen. In den letzten Jahrzehnten wurden im Innenentwicklungsgebiet Grundstücke strategisch erworben, die konservativ geschätzt, einen aktuellen Gesamtwert von mehr als 4 Millionen Euro haben. Eine Vermarktung unter klaren Vorgaben an Investoren muss u. a. auch zur Schaffung von altersgerechtem Wohnraum in Birkenfeld genutzt werden. Hier verstehen wir uns als Wegbereiter zur Umsetzung, die damit zur Steigerung der Attraktivität unserer Kommune für Senioren führen wird.

Dies muss auch für Gräfenhausen und Obernhausen gelten. Seit mehreren Jahren suchen Verwaltung als auch Gemeinderat nach Lösungen. Ein Investor als auch ein Betreiber muss gefunden werden, um endlich den Grundstein für altersgerechtes Wohnen zu legen. Notfalls muss nochmals nach Alternativstandorte gesucht werden.

Wie jedes Jahr liegt der Fokus auf den Haushaltsentwurf sowie dessen Verabschiedung. Die Finanzverwaltung arbeitet über Monate diesen aus, der Bürgermeister navigiert und korrigiert.

Genauso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger ist allerdings, ob die budgetierten Zahlen im Laufe des Haushaltjahres im Plan liegen. Gibt es Abweichungen nach unten oder oben? Muss nachjustiert werden? Deshalb möchten wir die Verwaltung bitten, auch im Jahr 2021 quartalsmäßig einen Zwischenbericht abzugeben. Dieser ist in normalen Jahren für uns als Gemeinderäte wichtig. In dieser außergewöhnlichen Zeit umso wichtiger.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steiner,

auch in diesem Jahr möchten wir uns bei Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung recht herzlich für das Engagement und die Zusammenarbeit bedanken.

Gleichzeitig gilt unser Dank den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates. Auch wenn manche Entscheidungen nicht einstimmig verab-

schiedet werden. Es geht der CDU-Fraktion immer um die Sache und um die Weiterentwicklung von Birkenfeld, Gräfenhausen und Obernhausen. So verstehen wir Demokratie.

Ein weiterer, für uns elementar wichtiger Baustein, stellt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger dar, die digital als auch analog in Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden müssen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei den Vertretern der Presse für die angenehme Zusammenarbeit bedanken.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir an dieser Stelle alle im Ehrenamt tätigen Bürgerinnen und Bürgern zum Ausdruck bringen. Wir alle hatten uns unser Engagement in der zurückliegenden Zeit anders vorgestellt. Der Gemeinderat hat auf Vorschlag der Verwaltung so gut es geht versucht, das Vereinsleben zu unterstützen. Wir werden unsere Birkenfelder Vereine weiterhin unterstützen und freuen uns auf eine baldige Normalität, auch im Ehrenamt.

Ebenso richtet sich unser Dank an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, sowie an unsere ortsansässigen Unternehmen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, insbesondere in der heutigen Zeit. Deshalb werden wir uns für eine kommunale Wirtschaftsförderung weitergehend einsetzen und vorhandene Netzwerke ausbauen, um während als auch nach der Pandemie die Kaufkraft in Birkenfeld zu binden. Die CDU-Fraktion wird den zur Abstimmung vorgeschlagenen Haushalten zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Haushaltsrede der UWB

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Damen und Herren von der Verwaltung und der Presse, Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürger.

Ca. ein Jahr ist es her, als der erste Corona-Fall in Deutschland nachgewiesen wurde. Seither hat sich alles im Alltag und was wir gewohnt waren drastisch verändert.

Die UWB will sich deshalb bei allen Menschen, die sich nun schon seit Monaten in den Schulen, Kindergärten, bei den Pflegediensten, im Pflegeheim und im öffentlichen Dienst für unsere Bevölkerung und für ihre Mitmenschen einsetzen, bedanken.

Wie Sie, Herr Bürgermeister, in Ihrer Haushaltsrede angedeutet haben, ist es nicht Aufgabe einer Gemeinde ein Altenpflegeheim im Eigentum zu haben. Es verursacht nur Kosten und die Gemeinde hat keinen Einfluss auf den Betrieb. Das ist korrekt, aber der Gemeinderat kann den Betreiber auswählen und da gibt es große Unterschiede. Auch Kindergärten und Schulen kosten Geld. Die verkauft man auch nicht an Investoren.

Ich möchte nun auf die wesentlichen Positionen im Haushalt und die für uns wichtigen zukunftsweisenden Punkte eingehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie hat auch Einfluss auf unseren Haushalt. Bei den Einnahmen im Ergebnishaushalt gibt es viele Unbekannte. Gemeindesteuern und Schlüsselzuweisungen sind das Fundament bei den Einnahmen. Es bleiben viele Fragen offen.

Wer glaubt, dass in absehbarer Zeit die Steuereinnahmen wieder uneingeschränkt fließen, wie vor Corona, der liegt nach unserer Überzeugung falsch

2020/2021 sind alle Ergebnishaushalte negativ. Das sind zusammen ca. 3,5 Mill. Euro, die aus dem Finanzmittelbestand ausgeglichen werden. Auch 2022 fehlen noch ca. 545 Tausend Euro, wenn alle Steuern nach Plan eingezahlt werden. Einen negativen Haushalt auszugleichen ist kein Beinbruch. Deshalb hat man auch Reserven in den vergangenen Jahren erwirtschaftet. Aber gleich drei Haushalte **hintereinander**? Und die Ausgaben werden weiter steigen: Kinderbetreuungen und Abschreibungen. Die Folgekosten für den Kindergartenneubau in Gräfenhausen sind noch nicht alle bekannt. Diese Kosten belasten den Haushalt zusätzlich.

Die UWB hat schon mehrfach verlangt, dass Folgekosten berechnet und dem Gemeinderat mit den Baukosten mitgeteilt werden. Bis jetzt ist das noch nicht geschehen.

Die Kosten müssen im Haushalt dargestellt werden. Die Verwaltung muss dem Gemeinderat Alternativen vorschlagen und dann auch umsetzen, wie wir die Ausgaben in Zukunft spürbar reduzieren können.



Nur darauf zu hoffen, dass 2023 wieder ein positiver Ergebnishaushalt erwirtschaftet wird und dann wieder Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen, ist aus Sicht der UWB eine große Unbekannte. Deshalb müssen wir Wünschenswertes vom unbedingt Notwendigen trennen.

Zum Finanzhaushalt

Ein **Finanzierungsmittelbedarf** von ca. 6,9 Mill. sind aus den Rücklagen zum Ausgleich des Haushalts und der Investitionen einzuzahlen. Die Rücklagen sind Anfang 2022 fast aufgebraucht, wenn nicht ENBW Aktien verkauft oder die Kredite im Eigenbetrieb Abwasser aufgelöst werden und in den Kämmereihaushalt zurückfliesen. Das wäre keine nachhaltige Politik für nachfolgende Generationen. Denen muss man auch noch finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten hinterlassen. Der Zahlungsmittelüberschuss 2018 und 2019 wurde hauptsächlich vom Verkauf von Grundstücken im Weingärtle Ost und im Dammfeld erwirtschaftet. Diese Einnahmequellen versiegen so langsam. Es sind nur noch einige wenige Bauplätze im Dammfeld zu verkaufen.

Zum Jahresbeginn 2020 waren noch ca. 20 Mill. liquide Mittel im Finanzierungsmittelbestand vorhanden. Ende 2021 sind es laut Plan noch 5 Mill. Dazu kommen noch Verpflichtigungserklärungen von ca. 7,2 Mill. Euro. Das sind Projekte, die der Gemeinderat schon genehmigt hat und die in den zukünftigen Jahren abgerufen werden. Um die anvisierten Ziele 2022 - 2023 und 2024 zu erreichen, benötigt - nach unserer Überzeugung - die Gemeinde Kredite. Dann wird aus einer sogenannten reichen Gemeinde eine Gemeinde, die auf längere Zeit für größere Projekte Kredite aufnehmen muss.

Es wird eine ganz neue Situation für uns Gemeinderäte. Den Birkenfelder Weg, wie einmal ein Gemeinderat es zum Ausdruck brachte, gibt es in Zukunft nicht mehr. Viele Kommunen, müssen sich in Corona-Zeiten verschulden, nur die kommen nicht von einer 20 Mill. Rücklage.

Die Ausgaben sind nicht Corona geschuldet.

Investitionen müssen auch in dieser schwierigen Zeit abgerufen werden. 10,4 Mill. sind es dieses Jahr, dazu steht die UWB.

Innenentwicklung

Der Kindergarten mit Bibliothek kann **aus heutiger Sicht** nur mit **Krediten** gebaut werden. Die verbindliche Kostenschätzung ist in Auftrag, das Ergebnis werden wir dieses Jahr noch erfahren und dann entscheiden müssen, wie wir dieses Projekt finanzieren.

Die Nullzinspolitik verleitet dazu, Investitionen schneller zu verwirklichen, als man sie aus Rücklagen finanzieren kann.

Für die UWB ist dieser Weg nicht zielführend. <u>Die Innenentwicklung muss mit finanzieller Stabilität finanziert werden und nicht über Kredite.</u>

<u>Die UWB will sich auch als Bewahrer stabiler öffentlicher Finanzen verstehen.</u>

Zum Alten Rathaus

Der Gebäudeschaden wurde von der Gebäude-Versicherung bezahlt, nur am alten Rathaus gibt es keinen Fortschritt.

Ökobilanz

Die Gemeinde bezieht Öko-Gas und -Strom und hat 2 Stromtankstellen für Elektroautos. Ein Hausmeister wird zum Energiemanager ausgebildet. Alles wird von uns mitgetragen. Um aber effizient CO2 einzusparen, müssen die Schulen und Hallen das Rathaus energetisch saniert werden. In der LUS kann man nicht einmal die Heizung steuern, noch weniger die Aula für Veranstaltungen nutzen. Wir investieren viel zu einseitig in den Hochbau und schieben diese notwendigen Investitionen in unserem Bestand immer vor uns her.

Senioren-Heim in Gräfenhausen

Man ist seit ca. 12 Jahren auf der Suche nach einem Investor. Der letzte Investor ist nach langem hin und her abgesprungen. Es scheitert immer an dem "Grünen Haus". Einen neuen Investor gibt es noch nicht, nur Absichtserklärungen. Eventuell in den nächsten Jahren ein Heim zu bauen und zu betreiben.

Die UWB schlägt vor, einen neuen Standort für dieses Objekt zu finden und den alten Standort zur Wohnbebauung zu verkaufen.

Die UWB stimmt diesem Haushalt, trotz vielen Risiken den er beinhaltet, zu.

Haushaltsrede der UGLB

23.02.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steiner, Sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung,

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Presse,

die Pandemie stellt nicht nur die Bürger in Verbindung mit den Einschränkungen und der Sorge selbst oder dass Nahestehende ernsthaft erkranken vor große Herausforderungen. Auch große Teile der Wirtschaft und damit auch die Kommunen, welche im Hinblick auf den Betrieb und die anstehenden Aufgaben, sind darauf angewiesen, dass die Gewerbesteuereinnahmen fließen.

Im zurückliegenden Jahr hat der Bundesfinanzminister Olaf Scholz wie er medienwirksam mitteilte, die Büchse der Bazooka aus dem Schrank geholt, um der Wirtschaft zu helfen. Teilweise kam die Hilfe an, aber es gibt auch große Teile von Klein- und Mittelbetrieben, welche in eine wirtschaftliche Schieflage geraten sind und noch geraten. Die Gewerbesteuermindereinnahmen und Umlagen welche die Gemeinde betreffen, wurden vom Land und Bund größtenteils ausgeglichen. Nur ewig kann dies so nicht weitergehen, da die Schulden irgendjemand auch bezahlen muss.

Insofern ist eine Prognose schwierig, ob auch für das anstehende Haushaltsjahr die Ausfälle der Kommunen wieder ausgeglichen werden. Andererseits haben die Kommunen auch die Verantwortung antizyklisch zu investieren, um damit der Wirtschaft die nötigen Impulse für deren Überleben zu geben.

Die Gemeinde Birkenfeld, welche in der Vergangenheit sehr umsichtig gewirtschaftet hat, wird diesem Anspruch gerecht. Es stehen im Ergebnishaushalt Aufwendungen von 29,1 Millionen, welchen Erträgen von 26,3 Millionen gegenüberstehen. Die 2,8 Millionen Defizit könnten, falls sich die Wirtschaft schneller erholt und eventuell nochmals der Bund und das Land Ausfälle ausgleicht, zusammenschmelzen. Eine Ergebnisrücklage von momentan geschätzten 5,3 Mio. Euro federt die Mindereinnahmen ab. Trotz der drohenden Corona-Einbußen ist jedoch keine Kreditaufnahme notwendig, sondern Birkenfeld bleibt schuldenfrei.

Zu den größten Investitionen gehören der Neubau des Kindergartens Pappelstraße mit zwei Millionen, der Neubau der Bibliothek mit 350 000 Euro, der Neubau des Kindergartens St. Klara mit 100 000 Euro und das Projekt Industriestraße mit 1,2 Millionen. Die Maßnahmen Bauhof betragen 850.000 € und der Breitbandausbau Gräfenhausen 788.000 € Für die UGLB ist es wichtig, dass die Neubauten unter energetischen Gesichtspunkten und im Bereich der Energieversorgung so gebaut werden, dass diese den Klimaschutzzielen und durch den reduzierten Energiebedarf für Wärme und Kühlung auch den zukünftigen Haushalt entlasten.

In Bezug auf bestehende kommunale Gebäude gilt es, die vorhandenen Sanierungsfahrpläne zu nutzen und dort schnell anzusetzen, wo mit einem überschaubaren Mitteleinsatz die größtmögliche Wirkung erzielt werden kann. Durch das vorausschauende Handeln der Gemeinde im Hinblick auf Sanierungsfahrpläne ist eine sehr gute Grundlage geschaffen worden. Hierzu gehört auch die Weiterentwicklung des Birkenfelder Planungs- und Betriebshandbuches, welches zukünftig eine Grundlage für die Umsetzung vom Baumaßnahmen bilden wird. Hierzu ein großes Lob an die Amtsleitung für die schon bestehende Arbeitsgrundlage.

Mit dem Nahwärmenetze in Gräfenhausen für die kommunalen Gebäude wurde ein erster Grundstein für weitere Nahwärmenetze in Birkenfeld gelegt. Gerade im Bereich der Innenortsentwicklung sowie der Ludwig-Uhland-Schule, Schwarzwaldhalle, Hermann-Gross-Sporthalle, Kindergarten etc. drängt sich das nächste Projekt förmlich auf.

In diesem Zusammenhang sollte auch geprüft werden, an welcher Stelle zukünftige "kalte Wärmenetze", die Versorgung mit Wärme sicherstellen. Als Wärmequelle stehen hier entweder die Geothermie, oder Abwasserwärme zur Verfügung. In Verbindung mit Wärmepumpen wird dann das erforderliche Temperaturniveau erreicht. Ein erstes Projekt könnte hier der Kindergarten Pappelstraße darstellen. Dieses Gebäude ist auch für eine spätere Umnutzung im Bereich altersgerechtes Wohnen vorgesehen. Da die Sommer in der Tendenz immer wärmer werden, gewinnt zunehmend die Anforderung der Gebäudekühlung an Bedeutung. Nachdem etliche Stichstraßen im älteren Teil des Wohngebietes mit keinen



Gasanschluss versorgt sind, könnte sich hier ein kaltes Nahwärmenetz eignen, um die in die Jahre gekommenen alten Ölheizungen der Privathäuser abzulösen. Hoch interessant ist dies auch von den Bürger, da mit der CO2-Abgabe ab diesem Jahr der fossile Brennstoff sich verteuert und der Bürger für den Austausch von der Bundesregierung einen Zuschuss von 45% bei solch einem Modell erhalten würde.

Es gibt aber auch Potentiale, an welche im ersten Schritt nicht immer gedacht werden. In Stuttgart wird z.B. das Stadtquartier NeckarPark mit 850 Wohnungen, Hotels, Dienstleistungs- und Gewerbetriebe komplett mit der Abwärme des Abwassers, welches von Esslingen kommt, beheizt. Dieses Potential liegt im Megawattbereich. Im Brötzinger Tal haben wir mit einem Großschlachtbetrieb, einer Wäscherei und einem Lebensmittelhersteller ein signifikant hohes temperiertes Abwasseraufkommen. Die Hebung dieses brachliegenden Potentials stellt eine hohe Chance für Birkenfeld dar. Nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Ab dem Jahre 2022 gibt es die gesetzliche Verpflichtung, dass zunächst alle kommunalen Neubauten mit PV-Anlagen auszustatten sind. Nachdem die Energiekosten auch im Bereich der elektrischen Energie weiter ansteigen und in den Liegenschaften diese benötigt wird, ist es sehr zu begrüßen, dass die Verwaltung bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Gebäude auf Eignung für PV-Anlagen untersuchen lässt. Innerhalb der Gebäude gibt es in der Regel einen signifikanten Bedarf an elektrischer Energie, welcher auf dem Dach kostengünstig erzeugt werden kann. Trotz Bündelausschreibungen haben die Strompreise auch für Kommunen deutlich angezogen.

Die größte Herausforderung der Gemeinde in ihrer Vorbildfunktion ist der Sektor Verkehr. Die Weichen zur Anschaffung der ersten Elektrofahrzeuge sind richtig gestellt, da diese hauptsächlich im Kurzstreckenverkehr zum Einsatz kommen. Der nächste Schritt sind Carsharing-Angebote. Damit diese sich auch finanziell tragen, muss die Nutzungsfrequenz entsprechend hoch sein. Die Nutzungsfrequenz ist dann hoch, wenn es für den Bürger einfacher, bequemer und wirtschaftlicher ist, als ein eigenes Zweit- oder Drittauto zu betreiben. Andererseits wird es selbst im ländlichen Bereich, in welchem wir uns in Birkenfeld befinden, im Bezug auf den Parkraumdruck immer enger. Hinzu kommt, dass die Weichen seitens des Bundes in Richtung Elektromobilität gestellt sind und sich damit außer dem Parkraumdruck, der benötigten Energiespitzen am Abend, wenn die Menschen nach Hause kommen, auch die Frage der Lademöglichkeiten stellt. Gerade der Laternenparker wird hier die größte Herausforderung haben, über Nacht die notwendige Energie nachzutanken.

Die Alternativen werden in Städten wie Karlsruhe (KIT) oder zukünftig auch in Wilferdingen mit autonom fahrenden Bussen auf den Weg gebracht. Hier gilt es frühzeitig den Kontakt zu den Forschungseinrichtungen zu suchen, um den Bürgern rechtzeitig ein entsprechendes Angebot machen zu können.

So ein Haushaltjahr bietet viele Herausforderungen, aber auch sehr viele Chancen, die Weichen für eine nachhaltige Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu stellen. Die UGLB freut sich darauf, diese Herausforderungen anzunehmen und die Dinge mit der Verwaltung und allen Gemeinderäten und Gemeinderätinnen voran zu bringen und zu gestalten.

Wir danken der Finanzverwaltung für die Erstellung des HH-Planens unter erschwerten Bedingungen und die ständige Transparenz. Wir halten es für richtig, die Investitionen weitgehend wie geplant durchzuziehen und der Pandemie und ihren wirtschaftlichen Folgen zu trotzen. Wir werden dem Plan zustimmen.

Haushaltsrede 2021 der SPD

23. Februar 2021

Monika Schwarz, Joachim Hausmann, Jens Schüßler, Katja Erdmann-Bott Sehr geehrte Damen und Herren,

ja, wir sind mürbe. Die einen mehr, die anderen weniger. Mürbe von einer Zeit, die wir nie erwartet hätten. Kein gesellschaftliches Miteinander, Leben auf Distanz, Einzelhändler und Gewerbetreibende in Existenznöten, Firmenchefs in ungewisser Zukunft. Ganz zu Schweige von unseren Kindern, die seit Monaten in "nicht kindgerechter Weise" leben müssen.

Wir sehnen uns nach Sicherheit und Miteinander, Vereinsleben, Gastronomie, ungezwungenen Gesprächen und Möglichkeit des Austauschs ohne Abstandsregelung. Der Wunsch nach Normalität überragt alle Gedanken. Der Fokus liegt auf dem Existenziellen des Einzelnen.

Und in dieser Situation soll es nun jemanden interessieren, was wir hier heute Abend beschließen?

"Einen unerschrockenen Haushaltsentwurf" hat uns unser Bürgermeister - mit eigenen Worten - so vorgelegt. Einen Haushaltsentwurf, der mit mehr als 2,8 Millionen Minus abschließt — unerschrocken? Zudem noch die Ankündigung, dass aus dem erwarteten kleinen Plus aus 2020 ein Minus von 1,5 Millionen wurde. Ich glaube schon, dass der ein oder andere erschrocken ist. Allein Personalkosten in Höhe von 7,3 Millionen. Da höre ich durchaus den eine oder anderen Ratskollegen tief ein- und ausatmen...

Ein Minus von fast 3 Millionen, das u.a. im Rückgang der Einnahmen an der Einkommensteuer (340.000 €) und Gewerbesteuer (2,7 Millionen) begründet liegt. Dazu weniger Umlagen und Zuschüsse (1 Million) – alles immer im Vergleich zum Ergebnis 2019. Und in der Fülle an Investitionen und vorbereitenden Zahlungen, auf die ich im Folgenden näher eingehen möchte.

Nachdem unser Kämmerer uns nach Erstellung des HHPlans verlassen hat, präsentierte uns Frau Josch die Zahlen gekonnt. In einer Ihrer Übersichten fielen an einer Stelle die Worte "dasselbe wie immer".

Bezogen hat sie das nicht auf den Inhalt, sondern auf die Darstellung der Zahlen. Aber dennoch: Ein leichtes Nachklingen in meinen Ohren, denn ein Minus von 2,8 Millionen sind wir nun mal nicht gewohnt. Nein, es ist nicht "dasselbe wie immer" und alle, die erschrocken sind, kann man durchaus verstehen. Sind die Zeiten einfach nicht von Optimismus und Zuversicht geprägt. Solange wir feststellen müssen, dass Kinder abgehängt sind, weil die Internetverbindung nichts taugt, solange es geschlossene Läden und Kurzarbeit gibt, muss man sich der Frage nach den Ausgaben stellen und des Öfteren höre ich durchaus den Vorwurf, dass es uns wohl zu gut ginge in Birkenfeld, wenn wir uns mit Investitionen und Ausgaben in dieser Höhe beschäftigen können.

Tatsächlich: Sprechen wir mit den Mitbürgern auf der Straße, mit Freunden in unserer Nähe... Kaum einmal fällt das Wort Abwasserbeseitigung, Tiefbau, Innenentwicklung. Schon eher Kindergarten, Schule, Breitbandausbau und Digitalisierung. Dazu Dauerthemen wie Lärm und Gerüche. Aber vor allem Eines: fehlender Wohnraum. Das Existenzielle eben. Das für das tägliche Leben Wichtige. Die Dinge, die u.a. auch die Pandemie wieder mehr in den Fokus rückte.

Auch Löschteich, Einsatzfahrzeug für die Feuerwehr, Straßensanierung... Themen, die im Alltag normalerweise weniger zu hören sind. Alles Ausgaben, die wir heute aber betrachten werden und die uns das Minus in den Haushalt spielen.

Wir haben zukunftsweisende Themen, die im digitalen Haushaltsplan 2021 stehen, weil sie uns das Birkenfeld des nächsten Jahrzehnts gestalten. Und dieses Gestalten haben wir in den letzten Jahren gut vorbereitet: Die Rücklagen beständig auf- und ausgebaut und jetzt holen wir vom Ersparten — weil wir uns nach vorne orientieren und wichtige Dinge auf den Weg bringen wollen.

Wir investieren in das "Wir", in den Erhalt unserer Werte, in den Ausbau unserer Bildungs- und öffentlichen Einrichtungen. Große Investitionen im Hoch- und Tiefbau kommen dazu und ein weitsichtiger Startschuss für die Innenstadtentwicklung auf dem Areal zwischen Silcherschule und Hauptstraße (Areal Fix).

Zudem kommen wir unseren Pflichtaufgaben nach. Die Aufgabe Kinderbetreuung decken wir ab, indem wir zwei neue Kindertagesstätten bauen und auch den zukünftigen Kernzeitanspruch vorbereiten, weil die dafür in Frage kommenden Gebäude neu organisiert und bespielt werden können. Für die Kita Pappelstraße stehen 2021 2 Millionen an und die Vorbereitungen des Areals "Neue Bibliothek und KiTa St. Klara" benötigt 450.000 €, um dann 2022 mit dem eigentlichen Bau und den dementsprechenden Kosten durchzustarten.

Unsere Infrastruktur stärken wir, indem wir den Bauhof zukunftsfähig und nachhaltig machen und die vorhandenen Werte erhalten und die notwendigen Arbeitsstätten ordentlich ausrüsten. 850.000 € für den nächsten Bauabschnitt stehen bereit. Für Straßenbau und Logistik setzen wir 2,6 Millionen ein und der Bereich Wasser- und Abwasserversorgung

bündelt einerseits 1,75 Millionen und anderseits 3 Millionen. Die notwendige Kreditaufnahme in der Wasserversorgung für das Tochterunternehmen, die heute noch auf der Tagesordnung stehen wird, können wir als Mutter noch selbst stemmen. Der Breitbandausbau kostet uns 2021 knapp 800.000 €.

Ich habe zu Beginn dieser Rede gefragt: Und da soll es jemanden interessieren, was wir hier heute Abend beschließen?

Ja, es sollte jemanden interessieren. Uns natürlich, die wir heute diesem Haushaltsplan zustimmen werden. Aber auch alle in Birkenfeld Lebenden und Arbeitenden, weil wir damit für die Gemeinde Werte erhalten und ausbauen, um damit den Einzelnen eine lebenswerte Kommune zu schaffen.

Und wir als Räte sollten aufzeigen, dass es eben doch ein mutiger Entwurf ist, eben doch ein unerschrockener, weil wir uns nicht nur auf die aktuelle Situation fokussieren und in Schockstarre fallen oder resigniert den Kopf einziehen, sondern die großen Linien, die wir schon seit vielen Jahren, u.a. mit einem Gemeindeentwicklungskonzept, dokumentiert haben und nun weiterverfolgen.

Es ist ein Entwurf für das "Wir" in der Gemeinde. Wir profitieren von der Vereinsförderung, vom Ausbau der Kindergärten, von der immensen Summe, die wir in unsere Kanäle und die Wasserversorgung stecken. Jedes Feuerwehrauto, jede geplante Drehleiter sind Dinge, die unsere Gemeinde schützen. Jede Erhöhung der Ehrenamtspauschale ein Zeichen für das "Wir" und die Wertschätzung aller, die sich einbringen. Digitalisierung an der Schule, damit möglichst alle die gleichen Chancen haben: wir machen es in Birkenfeld vor!

Nebenbei: Die Frage, die in Fernsehdiskussionen immer wieder provokant aufkommt, warum man die Millionen von Förderungsmitteln nicht abrufe, kann leicht beantwortet werden: Weil auf jede Anschubfinanzierung von Bund oder Land noch jede Menge drauf gelegt werden muss, damit ein stimmiges System rauskommt und in diesem konkreten Fall wirklich Online-Schooling möglich ist. Wer nicht zeitgleich auch in den Breitbandausbau investiert, kann sich die Digitalisierung der Schule sparen, weil die Kinder zuhause abgehängt sind. Das bekommen wir aktuell also in Birkenfeld gut hin, weil wir unsere Rücklagen haben, aber natürlich auch den letzten Jahren verwöhnt waren, was u.a. die Gewerbesteuereinnahmen betraf.

Wir bauen aber auch in die Zukunft für alle, wenn wir uns nun an die Innenstadtentwicklung wagen und die ersten Quartiersplanungen vorbereiten. Hier wird es darum gehen, die Weichen für ein modernes, ansprechendes und wirtschaftlich stabiles Ortszentrum in Birkenfeld zu stellen, Vorgaben an die Investoren zu fixieren, die zu unseren Zielen im Ort passen. Hierbei müssen wir den Prozess, der sicherlich die nächsten 10 Jahre benötigt und sicher fortgeschrieben werden wird, genau begleiten und unsere Bürgerinnen und Bürger einbinden und informieren. Da ist nichts, was wir von heute auf morgen vorzeigen können, sondern das ist ein fließender Prozess, bei dem einzelne Bausteine aufeinander ein Gesamtbild ergeben werden. Daher können wir hier aber auf jeden Fall eines der Hauptthemen nicht als gelöst betrachten: den fehlende Wohnraum. Denn der wird zwar auch mit angegangen bei der Innenstadtentwicklung, die Zeitspanne ist jedoch so lange, dass man hier in den nächsten Jahren in nur in kleinen Zahlen denken kann und sollte. Wenn wir uns also wirklich noch intensiver um das "Wir" kümmern wollen, dann ist es unsere Aufgabe, das "Wir" zu ermöglichen und nach dem Wohnen zu schauen. Wie viele Menschen kommen im Jahr auf sie zu und fragen, ob sie nicht jemanden kennen, der eine Wohnung zu vermieten hat. Nicht nur Zuzüge von außen, sondern oft Birkenfelder der Gesamtgemeinde, die verzweifelt eine Wohnung im Ort suchen. Für Kinder und Enkelkinder, die mittlerweile auf eigenen Beinen stehen und nicht wegziehen wollen, für Familien, die durch private Einschnitte eine andere Form von Wohnraum brauchen oder bereits Ansässige, die wegen Eigenbedarf gekündigt bekommen. Vielfach sind Kinder vorhanden, die bereits hier in die Schule gehen und durch Wegzug entweder die Schule verlassen oder zusätzliche Wege in Kauf nehmen müssen. Für diese Kinder gilt das Argument nicht, dass man zusätzlich Plätze berechnen muss.

Es wird unserer Meinung nach noch zu viel in Doppelhaushälften gedacht. Und dort wo wir in Miets- und Eigentumswohnungen denken, denken wir in einer zu langen Zeitspanne (siehe Innenstadtentwicklung). Damit Investorenkonzepte letztendlich so umgesetzt werden, dass auch bezahlbarer Wohnraum dabei rauskommt, müssen wir in den

einzelnen Quartieren regulieren und beispielsweise nach Bespiel des Potsdamer Baulandmodells Bebauungspläne erstellen. Wir müssen jetzt bereits an Quartiersbildung denken, die uns Lückenschlüsse und eine zeitnahe Umsetzung ermöglicht.

Natürlich erschließen wir keine neuen Wohngebiete mehr wie zuletzt im Weingärtle Ost, aber wir werden bestehende Wohngebiete verändert vorfinden, weil die Alterstruktur dies vorgeben wird. Dies wird privatwirtschaftlich gelöst und Suchende werden dann auch wieder die Möglichkeit bekommen ein Eigenheim zu erwerben. In einigen Gebieten sieht man das jetzt schon. Aber wir müssen als Kommune unsere Mittel in der Hand behalten und diese in kluge Bebauungspläne eindenken. Hier sollten auch Investorenwettbewerbe freigeben, die die deutlich besten Aussichten haben, genau das bauen zu lassen, was wir hier im Ort vorfinden wollen.

Bei aller Vielfalt an Themen, die in diesem Haushaltsplan vorzufinden ist und die wir als Räte mit der Gemeindeverwaltung und den vielen Mitarbeitern des Rathauses und Bauhofs voranbringen und umsetzen möchten, besteht das "Wir" aber vor allem aus den vielen kreativen Menschen und Ideen in unserem Ort, aus der Vereinsarbeit, aus dem ehrenamtlichen Engagement in den Kirchen und öffentlichen Institutionen, aus allen, die solidarisch miteinander sind und die kurzen Wege in Birkenfeld nutzen und damit ihr Geld im Ort lassen und nicht stetig z.B. an Amazon senden. Aus allen, die sich für- und umeinander sorgen und die z.B. in "Birkenfeld gegen Corona" Hilfe füreinander anbieten und Nachbarn oder Familien versorgen. Aus Arbeitgebern, die Ihren Mitarbeitern Arbeitsstätten bieten und Allen, die sich in unserer Gemeinde einbringen und die es interessiert, was wir heute Abend beschließen. Allen bringen wir heute Abend unseren persönlichen Dank dar.

Gehen wir nun mutig mit einem unerschrockenen Haushaltsplan in das neue Wirtschaftsjahr. Für das "Wir" in Birkenfeld und gegen die Ellenbogenmentalität Einzelner, für zukunftsweisende Projekte und gegen erschrockene Habachtstellung. Wir danken Ihnen!

Sprechstunde des Bürgermeisters im Rathaus Gräfenhausen

Die Sprechstunde am kommenden **Donnerstag, 25.03.2021** kann wegen terminlichen Überschneidungen leider **nicht** stattfinden. Bei dringenden Anliegen können Sie gerne im Sekretariat unter der Tel. 07231 / 48 86 - 12 einen Termin vereinbaren.

Der nächste Sprechtag findet wie gewohnt am 29. April 2021 statt. Haben Sie vielen Dank für Ihr Verständnis.

Weitere Sanierungssprechtage für das Sanierungsgebiet "Ortsmitte Birkenfeld"

Auf Grund der regen Nachfrage nach Beratungsgesprächen für das Sanierungsgebiet "Ortsmitte Birkenfeld" werden gemeinsam mit der Kommunalentwicklung (KE) zwei weitere Termine für Sanierungssprechtage angeboten.

Die nächsten Termine sind am **01.04.2021 und 29.04.2021**, jeweils von **9:00 bis 12:00 Uhr** und von **13:00 bis 16:00 Uhr**. Ansprechpartner im Rathaus ist Herr Weinbrecht, Tel.: 07231/4886-48, Email: ruediger.weinbrecht@birkenfeld-enzkreis.de.

Vermarktungsstart Glasfaserbüro

Ab dem 22.03. wird im Rathaus in Gräfenhausen nach längeren pandemiebedingten Verzögerungen das Glasfaserbüro geöffnet sein. Um einen Termin zu vereinbaren, ist es zwingend notwendig sich unter **www.vodafone.de/enzkreis** zu registrieren. Jeder Bürger bekommt dann einen Anruf von Vodafone und wird zu seinem Büro geleitet. Die Büros sind auf Grundlage eines Hygienekonzeptes eingerichtet. Die Termindaten werden bei Vodafone unter Einhaltung der DSGVO für eine etwaige Corona-Kontaktnachverfolgung durch das Gesundheitsamt gespeichert.

Des weiteren steht Ihnen als Ansprechpartner Herr Said unter **01520 750 47 17** zur Verfügung.

- Ortsbauamt -



Freiw. Feuerwehr Birkenfeld

www.ffbirkenfeld.de



Wir für Euch! Ihr mit uns?

Wer ist denn das ...? Peter Kirchherr

Heute stellen wir Ihnen Peter Kirchherr vor. Er erzählt Ihnen u. a., welcher Einsatz ihm besonders in Erinnerung geblieben ist.

Über Peter Kirchherr:

- Alter: 31
- Beruf: CNC-Fachkraft
- Eintrittsjahr: 1999
- Abteilung: Birkenfeld
- Dienstgrad: Löschmeister

Warum bist du bei der Freiwilligen Feuerwehr, was motiviert dich?

Ich denke einer der wichtigsten Gründe ist, anderen Menschen helfen zu wollen, in Situationen, in denen sie sich selbst nicht mehr helfen können. Immer das Beste zu geben ist Teil meiner Motivation, die verschiedenen Einsätze reizen mich, denn keiner ist gleich. Die technischen Herausforderungen, diese Abwechslung und die Peter Kirchherr ist seit Anfang des Jahres motivieren mich sehr.



Möglichkeit anderen zu helfen Jugendwart der Feuerwehr Birkenfeld.

Über die Jahre betrachtet man die Kameradinnen und Kameraden in der Freiwilligen Feuerwehr als eine zweite große Familie, so geht es mir zu-

mindest, in dieser sind auch die meisten meiner Freunde. Ich denke genau diese Mischung aus Aufgaben, Kameradschaft und etwas Gutes zu tun

WIR FÜR EUCH! IHR MIT UNS?

macht es - um es mit den Worten von unserem Abteilungskommandanten zu sagen – zu dem "geilsten Hobby der Welt".

Welche Aufgaben hast du in der Feuerwehr oder bei Einsätzen?

Tätig bin ich in den Einsatzabteilungen als Gruppenführer und in beiden Abteilungen als Ausbilder, im speziellen als Multiplikatorausbilder in der Absturzsicherung.

Seit Anfang 2021 bin ich Jugendwart der Jugendfeuerwehr Birkenfeld. Unserem Nachwuchs etwas über die Feuerwehr beizubringen und unsere Werte weiter zu geben liegen mir sehr am Herzen.

Im Einsatz findet man mich eigentlich fast auf jeder Position z. B. als Gruppenführer, Maschinist oder als Atemschutzgeräteträger. Tagsüber ermöglicht mein Arbeitgeber Firma Baum Lined piping GmbH, dass ich im Einsatzfall nicht nur der Abteilung Birkenfeld, sondern auch der Abteilung Gräfenhausen zur Verfügung stehe.

Gibt es einen Einsatz, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist und wenn ja, warum?

Es gibt viele Einsätze, die einem in Erinnerung bleiben z. B. Ereignisse, bei denen man jemandem aus einer schlechten Situation helfen musste. Leider wird man im Feuerwehralltag auch mit nicht so schönen Sachen konfrontiert, ob schwere Unfälle, bei denen es um Leben und Tod geht, Verluste oder Schicksalsschläge.

An folgenden Einsatz erinnere ich mich aber gut und gerne: Ein kleiner Junge mit ca. 5 Jahren hatte uns über die 112 alarmiert, dass eine Katze in der Hofeinfahrt feststecken würde.

Angeleitet durch den Leitstellendisponenten hat uns der kleine Mann an der Einsatzstelle vor seinem Wohnhaus empfangen. Er hat uns ganz ruhig erklärt, dass seine Mutter kurz bei den Nachbarn wäre, er im Hof gespielt und dabei die Katze im Regenablauf entdeckt habe. Diese hatte sich mit dem Halsband am Schutzgitter verfangen und konnte sich nicht mehr allein befreien.

Wir haben das verschraubte Gitter dann entfernt und konnten so die Katze befreien. In dieser Zeit traf auch die Mutter samt Nachbarin ein, natürlich alarmiert von dem großen Feuerwehrfahrzeug vor ihrer Einfahrt und voll großer Sorge um ihren Sohn. Als sie ihn gesund und munter neben uns stehen sah, war sie natürlich schon etwas beruhigt. Er hat ihr dann in aller Seelenruhe erklärt, dass er ja wie im Kindergarten vor ein paar Wochen gelernt, die 112 gewählt und mit fünf Jahren ganz al-

lein einen Notruf abgesetzt habe. Er war natürlich ganz stolz, dass er dieses hinbekommen hat. Nachdem wir der Mutter noch erklärt haben, dass der Einsatz nichts kosten würde und ihr Sohn alles richtig gemacht hätte, war diese natürlich auch stolz auf ihren kleinen Mann. Die Katze wurde dann gesund und munter in die Freiheit entlassen. In diesem Fall hat man gesehen, dass jeder etwas leisten kann und wenn es nur ist, die Nummer des Notrufs zu wählen, sodass anderen so schnell wie möglich geholfen



Peter Kirchherr an seinem Arbeitsplatz.

"Wir für Euch! Ihr mit uns?" – Was würdest du den Bürgerinnen und Bürgern im Bezug auf unseren Slogan gerne mit auf den Weg geben?

In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, dass man mehr für seine Mitmenschen da ist. Aber man muss es tun und jeder kann etwas tun. Jeder Mensch ist froh darüber, dass jemand da ist der einem hilft, wenn es einem einmal nicht gut geht.

Es würde mich freuen, Sie in der Zukunft als Teil eines tollen Teams in der Freiwilligen Feuerwehr begrüßen zu können.

Welchen Lehrgang hast du als letztes besucht? Was konntest du mitnehmen?

Multiplikatorausbilder Absturzsicherung, Ausbildung zum Feuerwehrsanitäter und das Seminar Grundlagen der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung.

Nur mit ständiger Aus- und Fortbildung ist man auf die kommenden Einsätze und Herausforderungen vorbereitet.

Ortsgeschichtliches aus Birkenfeld

Von Birkenfeld am Nahestrand nach Birkenfeld am Schwarzwaldrand



Unter diesem Motto fand an einem Mai-Wochenende im Jahr 1930 ein bemerkenswertes Ereignis statt: Der Besuch des MGV Birkenfeld an der Nahe bei ihren Sangesbrüdern in unserem Ort. Dies geschah in einer Zeit großer wirtschaftlicher Not durch Massenarbeitslosigkeit und zunehmender politischer Radikalisierung.

In der "Birkenfelder Zeitung-Stadt- und Landbote für das Birkenfelder Land" vom 22. Mai 1930 erschien ein ausführlicher Bericht über den Besuch. Die Fahrt mit dem Omnibus begann in den frühen Morgenstunden des Samstags. Die Anreise gestaltete sich mit Hindernissen. Die eigentlich vorgesehene Rheinüberguerung bei Maximiliansau war nicht möglich, weil die Schiffsbrücke nach Maxau wegen Hochwasser gesperrt war. Die Überguerung des Rheins gelang dann über die Schiffsbrücke bei Germersheim, obwohl dort auch Hochwasser herrschte.

Am Ziel angelangt schilderten die Besucher folgende Eindrücke: "Das württembergische Birkenfeld liegt am Bergeshange, umgeben von hohen Schwarzwaldbergen. Ein sauberes Städtchen von annähernd 4000 Einwohnern. Zum größten Teil neue Straßen mit schönen Villen, aber auch seine hübschen alten Ecken und Bauten hat unser Namensvetter." Nachdem die Sänger in die Quartiere verteilt wurden und die Gäste sich mit dem "Moscht", dem Württemberger Landwein gestärkt hatte, traf man sich zu einem Konzert in der Turnhalle. Die Ansprache des damaligen Vorsitzenden des Gesangvereins Paul Aymar, der nach dem Krieg erster Bürgermeister werden sollte, endete mit folgendem Gedicht, das bei den Gästen große Freude hervorrief:

Ihr Sänger all aus fernem Lande, seid uns willkommen allzumal; wir grüßen Euch im Schwabenlande, in unseres Schwarzwalds stillem Tal.

Umsäumt von dunklen Tannenwäldern liegt unser Ort am Bergeshang, es grüßet über Flur und Felder ins Tal der Heimat Glockenklang. Mein Birkenfeld, du meine Wiege. Du bist für mich mein Paradies; so klingt es oft im frohen Liede, von alt und jung noch mild und süß. Drum sollt Ihr Sänger froh geniessen, bei uns die schöne Frühlingszeit; laßt Euch durch Sorgen nicht verdrießen, denn gar zu schnell verflieht die Zeit.

Laßt froh ertönen Eure Lieder, daß steigt empor der Töne klang; denn was uns eint als deutsche Brüder, das ist das Lied und der Gesang. Ihr kommt zu uns aus fernem Lande, als Sangesbrüder zu uns her; weil uns umschließen enge Bande von Heimatsinn, Gesang und Ehr. Mög dieser Tag Euch nie gereuen, was Ihr verlebt in unserem Kreis; soll ewig uns und Euch erfreuen und in Erinnerung bleiben heiß.

Bald mög für uns der Tag dann kommen, da unsere Freundschaft wird erneut; wenn wir in Eure Gaue kommen, um dort zu grüßen Land und Leut.

Den Abend verbrachte man im Gasthaus "Zur Schönen Aussicht". Die Gäste fühlten sich offensichtlich wohl, was aus folgenden Worten hervorging: "Gemütliche Stunden konnte man hier verleben, den gutmütigen, offenen Charakter unseres schwäbischen Landsmannes konnte man hier kennenlernen. Wenn man auch bei manchen Ausdrücken auf beiden Seiten die Ohren spitzen musste, um eine gegenseitige Verständigung herzustellen, so war doch die Unterhaltung fließend. Ausdrücke wie z.B. "Maidle, wo gehscht na" bedurften noch der näheren Aufklärung. Aber schnell lernten die Unsrigen das Schwäbisch."

Am Sonntag folgte ein Spaziergang zum Schwarzwaldpavillon. Dort sang der Sängerbund "Das ist der Tag des Herrn". Den Blick auf die Schwarzwaldberge und in das Enztal gefiel den Gästen besonders.

Nach einem gemeinsamen Ausflug nach Wildbad, Dobel und Herrenalb trafen sich die Sangesfreunde am Sonntag zu einem Heimatabend im Hotel Schwarzwaldrand. Gesänge, Vorträge des Orchestervereins, des Sängerbundes, des Männergesangvereins und des Quartettvereins des Sportvereins brachten reichliche Abwechslung.

Am nächsten Morgen verabschiedeten sich die Gäste. "Mit Blumen wurden unsere Sänger überschüttet, in manchen Augen unserer Schwarzwaldmädels sollen sogar Tränen gewesen sein, denn glänzend schimmerten sie in den Morgen. Manch blonder Mädchenkopf beugte sich, manches Herzchen schlug höher als sich der Autobus mit dem Liede "Muß i`denn zum Städtle" hinaus in Bewegung setzte."

Ob es zu dem vereinbarten Gegenbesuch kam, ist nicht überliefert.

(Horst Gabel)

Freunde sind Menschen, die Dir nicht den Weg zeigen, sondern ihn einfach mit Dir gehen.

Landratsamt Enzkreis



Am 23. März:

Amt für Nachhaltige Mobilität des Enzkreises zieht in die Zerrennerstraße um

Am Dienstag, 23. März, wird das Amt für Nachhaltige Mobilität des Enzkreises von der Kronprinzenstraße in die Zerrennerstraße 25 in Pforzheim umziehen. Neuer Standort für die Abteilungen Straßenbau, öffentlicher Personennahverkehr, Schülerbeförderung sowie für die Geschäftsstelle des Zweckverbandes Breitbandversorgung im Enzkreis wird die ehemalige "Wohnfabrik" in Pforzheim neben der Volkshochschule.

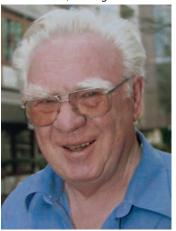
Wegen des Umzugs bleiben die genannten Bereiche am Dienstag, 23. März geschlossen und sind telefonisch am Montag, 22. März, sowie am Umzugstag nur sehr eingeschränkt erreichbar. Ab Mittwoch sind dann alle Mitarbeiter am neuen Standort wieder voll einsatzbereit wie bisher nach vorheriger Terminvereinbarung. Die Telefonnummern bleiben gleich. (enz)

"Kreispolitische Aufbauarbeit erster Güte geleistet"

Erster Landrat des Enzkreises Dr. Heinz Reichert verstorben

Im Alter von 88 Jahren ist Dr. Heinz Reichert, der erste Landrat des Enzkreises, am vergangenen Samstag in Pforzheim verstorben. "Wir müssen Abschied nehmen von einem Mann, dessen Lebenswerk uns mit Hochachtung und tiefer Dankbarkeit erfüllt", würdigte der amtie-

rende Kreischef Bastian Rosenau den Verstorbenen. Nicht nur der Enzkreis, auch zahlreiche andere Institutionen hätten ihm und seinem politischen Gespür, seinem großen sozialen Einsatz, seinem kulturellen Wirken und seiner kreativen Energie viel zu verdanken. "Der Enzkreis verliert mit Dr. Reichert eine in vielerlei Hinsicht hoch geschätzte Persönlichkeit und einen Freund der Menschen, der alle, die ihn kannten, mit seiner Kompetenz und Geradlinigkeit, aber auch seiner Zugewandtheit und seinem feinen Humor beeindruckte", so Rosenau wei- Dr. Heinz Reichert, der erste Landbaren Ergebnisse seiner Arbeit 88 Jahren verstorben. war ihm das Miteinander -



ter. "Doch wichtiger als alle zähl- rat des Enzkreises, ist im Alter von

(enz; Fotograf: Enzkreis)

Menschlichkeit hatte für ihn oberste Priorität."

1972 zunächst als Amtsverweser, ab 1973 dann als erster Landrat des in den unruhigen Zeiten der Kreisreform neu geschaffenen Enzkreises schuf Dr. Reichert die Basis einer bis zum heutigen Tag erfolgreichen Entwicklung des Kreises. "Er war über zwei Jahrzehnte die Integrationsfigur eines Landkreises, der unter seinem Dach schwäbische und badische Orte zu einer Einheit verschmelzen musste", beschreibt Rosenau dessen Rolle. Oder wie es Reichert selbst einmal ausdrückte: "Man hat mir einen Anzug hingelegt, der vielleicht ein paar Nummern zu groß ist. Aber ich werde mich mühen, hineinzuwachsen" – und das ist ihm laut Rosenau in seiner Amtszeit zweifellos gelungen: "Auf der von ihm gelegten soliden Basis konnten meine beiden Vorgänger, Werner Burckhart und Karl Röckinger, und ich gut aufbauen."

Als "Mann der ersten Stunde" habe Heinz Reichert vor allem bei der Formung des Enzkreises kreispolitische Aufbauarbeit erster Güte geleistet, dabei immer das Verbindende gesucht und die Selbstverwaltung der Kreisgemeinden geachtet und gefördert; nicht selten sprach er – gleichermaßen ehrfurchts- wie vertrauensvoll - von "seinen Bürgermeistern". Sie und die Mitglieder des Kreistags waren ihm wichtige Partner. "Mit Weitblick, politischem Gespür und dem Mut zu Gestaltung und Veränderung hat Dr. Reichert in den mehr als zwei Jahrzehnten seiner Amtszeit das Leben in der Region durch zahlreiche richtungsweisende Entscheidungen geprägt", so Rosenau weiter. "Größtes Anliegen war ihm die Schaffung eines stabilen sozialen Netzes für Menschen mit Behinderungen, für Alte, Schwache und Familien. Für deren Belange engagierte er sich im Kreis, auf Bundes- und Landesebene, aber auch im Ehrenamt – und zwar so erfolgreich, dass der Enzkreis bereits sehr früh in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle übernahm." Als Beispiele nennt Rosenau das Modellprojekt "Orte für Familien", die Einrichtung zahlreicher sozialer Beratungsstellen, die gemeindenahe Altenhilfe, auch die Biotopvernetzung, eine umweltgerechte Abfallwirtschaft und der Aufbau einer imposanten Sammlung zeitgenössischer Kunst – "Reichert war eben immer mehr Gestalter als Verwalter".

Schon während seiner aktiven Zeit, aber auch noch nach seinem Abschied aus dem Landratsamt im Jahr 1995 hörte Dr. Reichert nicht auf, sich für Anliegen und Menschen einzusetzen, die Unterstützung nötig haben. In vielfältiger Weise war er daher in exponierten Ehrenämtern und Posten aktiv, insbesondere 34 Jahre lang im Vorstand der Lebenshilfe Pforzheim-Enzkreis (davon zehn Jahre als deren Vorsitzender), darüber hinaus bei der Sparkasse Pforzheim, beim Regionalverband Nordschwarzwald, beim Landkreistag Baden-Württemberg und dem Landeswohlfahrtsverband – um nur Beispiele zu nennen. In Würdigung seiner zahlreichen Verdienste wurde ihm 1995 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. "Dr. Reichert hat vielen Menschen eine Perspektive gegeben und dabei nie Aufhebens um seine eigene Person gemacht", betont Rosenau. Dabei habe der gebürtige Heilbronner und Vater dreier Söhne eine durchaus eindrucksvolle Karriere hinter sich: Als promovierter Jurist führte ihn sein beruflicher Weg zunächst als Regierungsassessor an das Landratsamt Waiblingen, bevor er 1966 zum Ersten Landesbeamten beim damaligen Landkreis Vaihingen/Enz aufstieg. Aus dieser Position heraus wurde er im September 1972 zum Amtsverweser des Enzkreises und 1973 schließlich zum ersten Kreischef gewählt. In den Jahren 1981 und 1989 wurde er in diesem Amt bestätigt.

"Die Vielfalt ist am Enzkreis das Schönste", hat Dr. Reichert einmal mit dem für ihn typischen verschmitzten Lächeln gesagt. Eines ist sicher: "Sein" Kreis wird sich seiner vielfältigen Verdienste noch lange dankbar erinnern. (enz)

Auch nach der Corona-Impfung mit Maske:

Einhalten der AHA-Regeln, Lüften und Testen sind weiterhin erforderlich

Seit dem 22. Januar wird in den Kreisimpfzentren geimpft, zum Beispiel in der Appenberg-Sporthalle in Mönsheim und in der St. Maur-Halle in Pforzheim. Parallel dazu sind Mobile Impfteams im Einsatz, um in allen Pflegeheimen im Enzkreis Bewohner und Personal zweimal zu impfen. Bis Ende März wird dieser Auftrag der Mobilen Teams abgeschlossen sein. Viele Menschen, insbesondere Bewohner und Besucher sowie die Beschäftigten in den Pflegeeinrichtungen, erhoffen sich daher Erleichterungen, was die Einhaltung der Hygieneregeln in den Heimen angeht. Doch dafür ist es noch zu früh, warnt die Leiterin des Gesundheitsamts, Dr. Brigitte Joggerst.

Aus medizinischer Sicht spricht vieles derzeit noch gegen Lockerungen bei den bestehenden Hygienekonzepten, erklärt sie die Gründe: "Auch wenn das Impfen einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, Infektionen zu vermeiden und Ausbrüche in Alten- und Pflegeeinrichtungen zu verhindern, so sind in vielen Heimen längst nicht alle geimpft", warnt Joggerst.

Außerdem sei noch unklar, ob Geimpfte das Virus weitergeben können, erklärt die Ärztin weiter. Eine Impfung könne einen schweren Verlauf sicher abmildern oder im besten Fall ganz verhindern. "Noch fehlen jedoch eindeutige Studien, wie lange der Impfschutz anhält und vor allem dazu, ob Geimpfte das Virus weitergeben können, auch wenn sie nicht selbst krank werden." Hinzu komme, dass in Deutschland aktuell vermehrt Virusmutationen auftreten. Wie zuverlässig der Impfschutz bei ihnen wirke, müsse ebenfalls erst noch ausreichend erforscht werden. Für Joggerst ist es daher trotz einer zunehmenden Anzahl an geimpften Personen unumgänglich, weiterhin diszipliniert die gängigen Schutzvorkehrungen und Maßnahmen einzuhalten. "Die Inzidenzen sind aktuell noch zu hoch – auch wenn wir hier in Pforzheim und dem Enzkreis derzeit erfreulich niedrige Zahlen registrieren. Insbesondere die Virusmutationen gelten als ansteckender und können sich daher rasch ausbreiten. Wir haben im Oktober und November erlebt, wie rasant die Zahl der Infektionen wieder ansteigen kann. Zum eigenen Schutz sowie dem Schutz anderer müssen wir daher weiterhin vorsichtig sein und Abstand halten, Masken tragen, desinfizieren, lüften sowie – gerade in Pflegeheimen und in Schulen und Kitas - regelmäßig testen", ist die Medizinerin überzeugt.

Weitere Informationen: Alles Wissenswerte zu den Impfzentren und zum Impfen allgemein findet sich auf der Homepage des Enzkreises unter www.enzkreis.de/Kreisimpfzentrum. Wer Fragen hat, kann sich auch an die Hotline unter 07231 308-6850 oder per Mail an corona@enzkreis.de wenden. Fragen zur Covid-Impfung und zum Impfstoff selbst beantwortet die Impfhotline des Landes BW unter 0711 904 39555. (enz)

1.700 Impftermine entfallen im KIZ Mönsheim: Betroffene werden benachrichtigt

Das Bundesgesundheitsministerium hat am gestrigen Montag, 15. März, einen sofortigen Stopp der Impfungen mit dem Serum AstraZeneca angeordnet. Davon betroffen sind auch rund 1.700 Personen, die im Kreisimpfzentrum (KIZ) Mönsheim bis einschließlich nächsten Montag einen Termin gebucht hatten. "Alle drei AstraZeneca-Impfstraßen im KIZ wurden sofort geschlossen. Die beiden weiteren Impfstraßen, in denen das BionTech-Serum gespritzt wird, bleiben unverändert geöffnet," beschreibt Kreisbrandmeister Carsten Sorg die unmittelbaren Konsequenzen der Aussetzung des Impfserums des britisch-schwedischen Herstellers. Bürgerinnen und Bürger, die einen Termin für den Biontech-Imfstoff erhalten haben, können diesen weiter wahrnehmen.

"Die betroffenen Personen des gestrigen und heutigen Tages wurden von uns bereits alle über die Absage ihres Impftermins informiert", so Miriam Mayer, Leiterin des Amtes für technische Dienste beim Landratsamt Enzkreis. "Alle weiteren Menschen, die bis einschließlich kommenden Montag noch im KIZ Mönsheim für einen Impftermin gebucht sind, werden von uns ebenfalls entweder telefonisch oder per E-Mail direkt benachrichtigt. Sie müssen sich nicht aktiv bei uns melden." Ausdrücklich weist Mayer darauf hin, dass das Vakzin selbst dann nicht verimpft werden dürfte, wenn die Betroffenen persönlich dazu bereit wären. Ein Trostpflaster hat sie jedoch: "Die Impfungen sind momentan nur ausgesetzt und wir hoffen daher sehr, dass wir sie zu einem späteren Termin nachholen können. Konkret heißt das für die Betroffenen, dass sie sich nicht erneut um einen Impftermin bemühen müssen, sondern automatisch von uns wieder eingebucht und informiert werden, sobald dies möglich ist", verspricht Mayer.



Zum Hintergrund: Das Bundesgesundheitsministerium hatte sich bei seiner Entscheidung der Aussetzung des Covid-19-Impfstoffes von AstraZeneca auf das Paul-Ehrlich-Institut berufen. Dieses hatte nach neuen Meldungen von Thrombosen der Hirnvenen im zeitlichen Zusammenhang mit der AstraZeneca-Impfung in Deutschland und Europa erklärt, dass es weitere Untersuchungen für notwendig halte. Bereits andere Länder wie Dänemark und Norwegen hatten zuvor wegen möglicher Nebenwirkungen des Präparats die Impfungen gestoppt. Zeitgleich mit Deutschland haben gestern weitere europäische Staaten wie Frankreich, Spanien und Italien ebenfalls eine Aussetzung beschlossen. Die Impfungen mit dem Impfstoff von AstraZeneca bleiben ausgesetzt bis zum Abschluss der Bewertung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur EMA.

Allen Personen, die erst kürzlich den COVID-19-Impfstoff AstraZeneca erhalten haben, empfiehlt das Paul-Ehrlich-Institut, sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben, sofern sie sich mehr als vier Tage nach der Impfung zunehmend unwohl fühlen und zum Beispiel starke und anhaltende Kopfschmerzen oder punktförmige Hautblutungen auftreten sollten.

Volkshochschule Birkenfeld



Schirmherr: Bürgermeister Martin Steiner

Örtliche Leitung:

Margot Wahl für Exkursion, EDV, Kultur, Gestalten und Gesundheit Montag bis Donnerstag 17.00 – 18.30 Uhr

Telefon + Fax 07231/482346 · E-Mail: birkenfeld 02@vhs-pforzheim.de Anmeldung direkt bei der VHS- Pforzheim / Enzkreis GmbH per E-Mail unter info@ vhs-pforzheim.de oder telefonisch 07231/38000. Es gelten die "Allg. Geschäftsbedingungen" siehe vhs-Programm.

Wir haben zwei Onlinekurse für sie:

Cardio, Bauch, Beine, Po Onlinekurs – Claudia Nagel

Beginn: Mittwoch, 14.04.2021, 10 Termine, Mi., 09:30 - 10:15 Uhr Gebühr 54,00 € **Kursnummer S7520**

In diesem Kurs geht es darum, durch gezielte Übungen, den ganzen Körper, insbesondere aber die Muskelgruppen am Bauch, den Beinen und dem Po zu kräftigen. Zusätzlich wird durch Kraftausdauerelemente unser Herz-Kreislaufsystem trainiert. Ganz wichtig ist dabei eine ausreichende Erwärmung vor der Belastung, sowie ein anschließender Cooldown mit Stretching-und verschiedenen Entspannungsübungen.

Der Kurs findet als Onlinekurs über Jitsi über das Landesmedienzentrum statt. Für die Kurse wird ein Notebook, Tablet oder PC mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung benötigt. Jeder Teilnehmer erhält vor Kursbeginn per E-Mail die Zugangsdaten, um am Unterricht teilzunehmen.

Vinyasa Yoga - Onlinekurs — Claudia Nagel

für Teilnehmer*innen mit Vorkenntnissen

Beginn: Donnerstag, 15.04.2021, 12 Termine, Do., 19:00 - 20:15 Uhr Gebühr 115,00 € **Kursnummer S7506**

Vinyasa Yoga ist ein dynamischer fließender Yogastil, bei dem Atem und Bewegung miteinander verbunden werden. Die Körperhaltungen (Asanas) stehen dabei im Mittelpunkt mit dem Fokus auf einer präzisen Ausrichtung. Dieser Yogastil fordert uns sowohl körperlich als auch mental und steigert Konzentration und Achtsamkeit.

Der Kurs findet als Onlinekurs über Jitsi über das Landesmedienzentrum statt. Für die Kurse wird ein Notebook, Tablet oder PC mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung benötigt. Jeder Teilnehmer erhält vor Kursbeginn per E-Mail die Zugangsdaten, um am Unterricht teilzunehmen.

Wenn sie Fragen haben oder Informationen zu den Kursen benötigen rufen sie bittte der Außenstellenleitung Frau Wahl unter der Telefonnummer 07231/482346 an, oder informieren Sie sich im Internet unter: www.vhs-pforzheim.de.

Bitte melden sie sich rechtzeitig zu den einzelnen Kursen an.

ANWALTSKANZLEI UTE HERWEG

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:

- · Familien- und Erbrecht
- Arbeitsrecht Mietrecht

Bahnhofstr. 29 · 75305 Neuenbürg · Tel. 07082-2471 +50724 · Fax 07082-5960 · Mail: uteherweg@t-online.de Homepage: www.herweg-anwaltskanzlei.de Kirchliche Nachrichten

Gottesdienst zum Kreuzweg am 29. März

Auch in diesem Jahr feiern wir unseren Ökumenischen Gottesdienst zum Kreuzweg, diesmal im Rahmen der aktuellen Vorgaben der Coronaverordnungen. Wir treffen uns am Montag, 29. März um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Klara.



"Backstage" – unter diesem Thema steht der Kreuzweg in diesem Jahr. "Backstage" – ein Traum für alle Fans, so bei einem Konzert oder Event

einmal dabei zu sein. Backstage – in diesem Jahr hören wir auf die Gedanken der Darstellerinnen und Darsteller der Passionsspiele Oberammergau. Mitten in den Proben im vergangenen Jahr ausgebremst und verschoben, Unterbrechung ei-



ner über 300 Jahre alten Tradition. Vor allem die jüngeren DarstellerInnen haben sich Gedanken gemacht was die Passion Jesu für sie bedeutet. Es geht um den Kreuzweg Jesu Christi, sein Leiden, Sterben und Auferstehen. Es geht um seine Person, seine Worte und Taten – und was diese mit uns machen und für uns bedeuten! Herzliche Einladung dazu! (Ökumeneausschuss Birkenfeld)

Evangelische Kirchengemeinde Birkenfeld <u>www.evang-kirche-birkenfeld.de</u>



Pfarrbüro – Schwabstr. 36, pfarrbuero@evang-kirche-birkenfeld.de Frau Eisele Tel. 07231/1339-150

Montag: 14.00 - 16.00 Uhr Mittwoch – Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr

Pfarramt I Pfarrer Stefan Wannenwetsch Tel. 07231/1339-153 **Pfarramt II** Pfarrer David Dengler Tel. 07231/1339-145 **Kirchenpflege** Markus Eberle Tel. 07231/1339-130 8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr Mo., Di., Do.: 8.00 - 13.00 Uhr Fr.: Mi.: geschlossen

Diakonat – zurzeit nicht besetzt! Tel. 07231 / 1339-134 **Martin-Luther-Gemeindehaus**

Tel. 07231 / 1339-136 Regina Shin Mesnerin Roswitha David Tel. 07231 / 471407 **Diakoniestation Birkenfeld**

Geschäftsführung Frau Bellhäuser Tel. 07231 / 1339-108 Pflegedienstleitung FrauKühnhold Tel. 07231 / 1339-101 Tel. 07231 / 1339-107 Verwaltung Kindergärten: Kreuzstraße Tel. 07231 / 1339-167

Jahnstraße Tel. 07231 / 1339-160 Schönblickwea Tel. 07231 / 1339-177 Wacholderstraße Tel. 07231 / 1339-170

ALLERWELTS-Kleiderlädle, wegen Corona vorübergehend geschlossen.

Hauptstr. 21 (über der Post): Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr, Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr.

Das Pfarrbüro ist zurzeit krankheitshalber leider nicht besetzt.